

# Termine 2023



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg.  
Diözesanverband Köln  
Rolandstr. 61, D-50677 Köln  
Tel.: +49 (0) 221 / 93 70 20 – 50  
Fax: +49 (0) 221 / 93 70 20 – 44

Web: [www.dpsg-koeln.de](http://www.dpsg-koeln.de)  
E-Mail: [info@dpsg-koeln.de](mailto:info@dpsg-koeln.de)  
facebook.de/DPSGKoeln

## Allgemeine Diözesantermine

24.-26.02.2023 .....ZAK  
17.-19.03.2023 .....Groß-ZEM  
21.-23.04.2023 .....Großes Bausteinwochenende  
09.-11.06.2023 .....Diözesankonferenzen  
09.07.2023 .....Teilnahme an der Demo  
des Kölner Christopher Street Day  
11.08.2023 .....Dankefest 2023  
22. – 24.09.2023 .....Buko XXL  
03.- 05.11.2023 .....Diözesanversammlung

## Wölflingsstufe

17.-19.03.2023 .....Groß-ZEM  
09.-11.06.2023 .....Diözesankonferenz  
der Wölflings-Stufe  
09.09.2023 .....Iron-Wö

## Jungpfadfinderstufe

17.-19.03.2023 ..... Groß-ZEM  
29.04.-07.05.2023 ..... Juffi WBK  
09.-11.06.2023 ..... Diözesankonferenz der Juffi-Stufe

## Pfadistufe

17.-19.03.2023 .....Groß-ZEM  
01.-09.04.2023 .....Pfadi-WBK  
24.-25.06.2023 .....Greenday  
09.-11.06.2023 .....Diözesankonferenz der Pfadi-Stufe  
25.-27.08.2023 .....Fett Frostig im Sommer

## Roverstufe

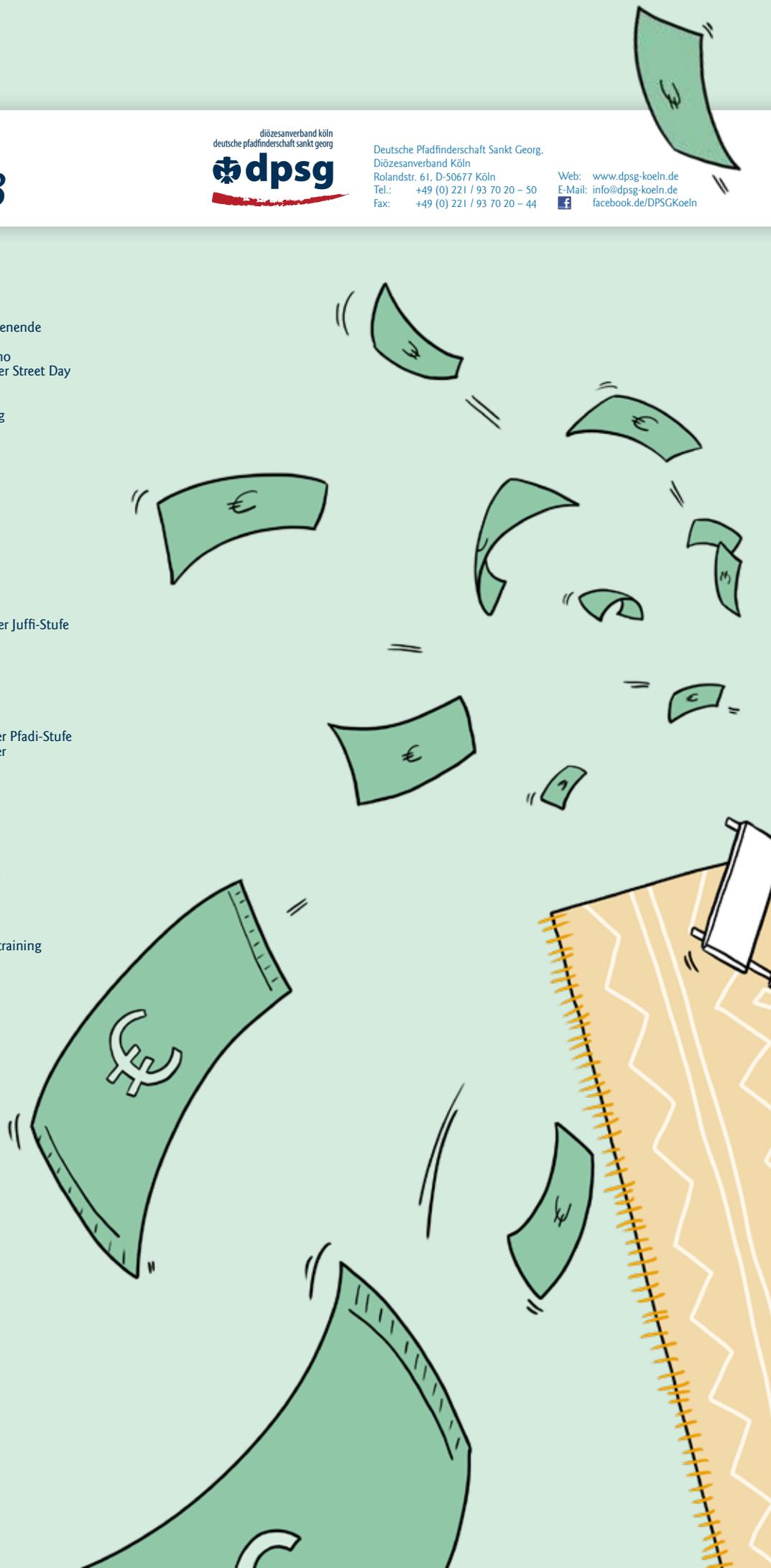
17.-19.03.2023 ..... Groß-ZEM  
09.-11.06.2023 ..... Diözesankonferenz  
der Rover-Stufe  
01.-03.09.2023 ..... Spektakulum 2023  
19.01.2024 ..... Rover Come Together

## DAQ BerBil

03.-05.02.2023 .....Teamer\*innen Startertraining  
17.-19.03.2023 .....Groß-ZEM

## DAQ Spiritualität

28.-30.04.2023 .....Spiritueller Hike  
17.12.2023 .....Friedenslicht





# Die Lupe

Zeitschrift des Diözesanverbandes Köln der DPSC

01/2023

diözesanverband köln  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



## Fairer Handel



# Inhaltsverzeichnis

2  
»»

**Prolog** . . . . . 03

## Brennpunkt

Ein bisschen besser geht immer noch . . . . . 4  
Strom und Wärme kommen nicht  
einfach aus Steckdose und Heizung . . . . . 6  
Nachhaltigkeit ist mehr als eine Pflichtübung. . . . . 8  
Fotosafari zu Fairtrade Produkten. . . . . 9  
Das Schokoladenspiel . . . . . 10  
Methode: „Nachhaltig“ online shoppen . . . . . 12  
Bananenhandel . . . . . 13

**Impuls** . . . . . 14

**Buntpropaganda** . . . . . 15

## Apropos

Alle Jahre wieder steht die BDKJ DV an. . . . . 16  
75 Jahre katholisch, politisch, aktiv. . . . . 18

## Heimspiel

Stadt, Land, Beschluss –  
Bundesversammlung 2022 in Passau. . . . . 19  
Auf dem Weg zu einem neuen Corporate Design. . . . . 21  
StaVos begaben sich auf den Weg zum Olymp. . . . . 22  
Abenteuer – DIKO Extreme . . . . . 23  
Dikwö extreme . . . . . 23  
Merry Diko . . . . . 24  
Es war schon wieder DV? . . . . . 24  
Bausteine in den Mai . . . . . 26  
Abschied Susi . . . . . 27  
Abschied Hubert . . . . . 28  
Abschied Inge . . . . . 29  
Vorstellung Frede . . . . . 30  
Vorstellung Baum . . . . . 31  
Vorstellung Pascal . . . . . 32  
Vorstellung Klara, Judith und Martin . . . . . 33  
Dankefest . . . . . 34  
„Unterwögs im Ruhrgebiet“ . . . . . 34  
Fett Frostig – Quatsch Juffi ZEM . . . . . 35  
Bunt. Feiern. Roversein . . . . . 35  
Rote Liebe trifft 20 Grad – das Rover Come Together . . . . . 36  
Workshop-Reihe für Leitende im DV Köln . . . . . 37  
Stellungnahme . . . . . 38  
Gesucht . . . . . 39

**Verplant?!** . . . . . 40

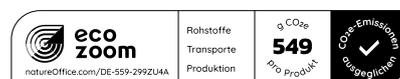
**Pinnwand** . . . . . 42



Bleib' auf dem Laufenden:  
[www.facebook.com/  
DPSGKoeln](https://www.facebook.com/DPSGKoeln)

## Impressum

Herausgeber: Jugendförderung St. Georg e.V., Rechtsträger  
der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg  
Diözesanverband Köln  
V.i.S.d.P.: Denja Charvin  
Redaktion: Susanne Ellert, Kordula Montkowski, Stephan Nüsgen,  
Denja Charvin, Judith Demerath  
Layout: buenasoma.com  
Papier: Infinity Silk, FSC Mix  
Druck: SENSER-DRUCK GmbH



Anschrift: DPSG DV Köln  
Lupe Redaktion  
Rolandstraße 61  
50677 Köln  
Tel: 0221/ 93 70 20 50  
Fax: 0221/ 93 70 20 44  
E-Mail: [info@dpsg-koeln.de](mailto:info@dpsg-koeln.de)

Titel buenasoma

Bildnachweise: Illustration Brennpunkt: buenasoma, Laura Schmid-  
bauer; Fotos: Privat (Christina Arkenberg): S. 4; Valère  
Schramm: S. 5; Stephan Nüsgen: S.14; Christian van't  
Hoen: S. 18; Timo Willeke: S.24, 25; Bryan Kocjan:  
S.31; Susanne Dobis: S.31; Tobias Weber: S.31; Paul  
Hense: S.33

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, stehen in der Verantwortung  
des Verfassenden oder des entsprechenden Verbandes und müssen nicht in  
jedem Fall die Meinung der Herausgebenden oder der Redaktion wiederge-  
ben. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu verändern.

## Glossar

BeVo = Bezirksvorstand  
BDKJ = Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend  
DAK = Diözesaner Arbeitskreis  
Diko = Diözesankonferenz  
DL = Diözesanleitung  
DV = Diözesanversammlung  
InGe = Internationale Gerechtigkeit  
MLT = Modulleitertraining  
WBK = Woodbagekurs  
ZAK = Zentrale Arbeitskreis Klausur  
ZEM = Zentrale Erholungsmaßnahmen

# Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder

## ► fair [fɛ:ʁ]

Adj. 'anständig, ehrlich', im 19. Jh. aus dem Engl. ins Dt. übernommen. Zuerst auch als Qualitätsbezeichnung 'ausgezeichnet, vorzüglich' bei Warenangeboten üblich, dann vornehmlich ein Ausdruck der Sportsprache im Sinne von 'anständig, den Bestimmungen gemäß'. Engl. fair 'hübsch, schön, ehrlich, gerecht, angemessen'.

Diese Definition steht im Etymologischen Lexikon, dass sich mit der Herkunft von Worten befasst. Es ist doch wirklich erstaunlich, dass „fair“ tatsächlich schon im 19. Jahrhundert im Zusammenhang mit Waren genutzt wurde. Ob diese dann aber auch fair produziert waren, ist vermutlich unwahrscheinlich. Seit vielen Jahrzehnten engagieren sich Menschen intensiv für den fairen Handel. Dennoch ist noch lange nicht alles fair. Das Thema braucht, wie ihr im Interview mit unserer Expertin lesen könnt, immer wieder neue Aufmerksamkeit.

Auch die aktuellen Krisen sorgen dafür, dass unsere Welt wieder etwas unfairer geworden ist. Sowohl die Pandemie als auch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise zeigen, dass Fairer Handel alle Bereiche, auch über die Waren im Supermarkt hinaus, betrifft.

Wir brauchen mehr Fairness und diese Ausgabe der Lupe gibt euch Hintergrundwissen und auch ganz praktische Methoden an die Hand, damit ihr es in den Gruppenstunden aufgreifen und das Wort „fair“ mit mehr als einer Definition aus dem Lexikon füllen könnt.

*Eure Lupe-Redaktion  
Susanne Ellert, Kordula Montkowski,  
Stephan Nüsgen, Denja Charvin, Judith Demerath  
luperedaktionsteam@dpsg-koeln.de*



## Grüße vom Vorstand

### ► Liebe Pfadfinder\*innen im DV Köln, liebe Freund\*innen,

seit der letzten Lupe ist viel passiert: Wir haben zum ersten Mal eine DV im Herbst statt im Januar erlebt, ein großes Dankfest für alle Leitenden aus dem Diözesanverband gefeiert und unter dem Motto Diko Extreme ein erstes sommerliches Diko-Wochenende miteinander verbracht. Das Beste an diesen Monaten war aber ganz sicher, dass wir Pfadfinder\*innenarbeit und Pfadfinder\*in-Sein so erleben konnten, wie es uns allen am besten gefällt: Nebeneinander, Miteinander, Einander gegenüber. Ob bei Gruppenstunden irgendwo zwischen Velbert und Königswinter oder am Lagerfeuer irgendwo zwischen Nordsee und Allgäu – am schönsten ist es zusammen.

Auf der DV im Oktober sind wir als Fairtrade-Diözese ausgezeichnet worden. Zu diesem Anlass wollen wir in dieser Lupe noch einmal den Fokus auf das Thema Fairtrade legen. Ihr findet deshalb in diesem Heft Methoden und Ansätze, mit denen ihr das Thema in Gruppenstunden und euren Alltag tragen könnt. Uns liegt es am Herzen, dass wir die Auszeichnung nicht nur haben, um sie zu haben, sondern dass wir uns weiterhin aktiv mit Fairem Handel beschäftigen.

Auf der Versammlung haben wir außerdem Hubert aus dem Amt des Diözesankuraten verabschiedet. Auch

auf diesem Weg möchten wir dir noch einmal herzlich für dein Engagement danken, lieber Hubert. Wir sind uns sicher, dass wir dich an der ein oder anderen Stelle im Verband noch einmal treffen werden.

Die Coronakrise hat uns alle aus der Bahn geworfen und unser Leben für lange Zeit auf den Kopf gestellt. Auf der BDJ-DV am ersten Adventswochenende haben wir einen Leitantrag verabschiedet, in dem wir von Politik und Kirche Maßnahmen für Kinder und Jugendliche und für die Jugendverbandsarbeit fordern. Er heißt „Junge Menschen stärken in Zeiten der Krise!“. Durch eure Arbeit in den Stämmen und Bezirken macht ihr genau das jeden Tag: Kinder und Jugendliche stark machen, damit sie gut durch ihre eigenen und durch die großen Krisen unserer Zeit kommen. Vielen Dank dafür und: Lasst uns so weitermachen!

*Gut Pfad  
Denja und Moritz*



Prolog





## Ein bisschen besser geht immer noch!

### » Hallo Christina, stell dich doch gern einmal vor – warum bist du unsere Expertin für Fairen Handel?

Vielen Dank, dass ich für Euch Expertin sein kann! 2021 wurde ich als Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates von Fairtrade Deutschland gewählt. Der Einsatz für den Fairen Handel ist nicht nur mein persönliches Herzensanliegen,

sondern auch das der DPSG und gehört für mich zum Pfadfinden fest dazu.

Ich war einige Zeit im Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit aktiv, der sich für Partnerschaften mit Pfadfinder\*innen im Globalen Süden, Bildung für nachhaltige

Entwicklung und der Lobbyarbeit für eine gerechtere Welt einsetzt.

Als Aufsichtsrätin möchte ich auch ohne Halstuch dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu verlassen.

Ich bin auf dem Weg noch mehr Expertin zu werden und dazu zu lernen. Und mit dem Mandat lerne ich von Sitzung zu Sitzung jede Menge dazu!

Christina  
Arkenberg,  
Fairtrade  
Deutschland



*Du bist also auch Pfadfinderin. Was hat der faire Handel mit mir als Pfadfinder\*in zu tun?*

Pfadfinden bedeutet für mich, gemeinsam mit Anderen Verantwortung zu übernehmen und meine Überzeugungen in die Tat umzusetzen.

Fairer Handeln ist ein Weg, mein Weg, einzustehen für ein Miteinander, wie es uns die Pfadfinder\*innengesetze vorzeichnen: Eine geschwisterliche Solidarität, die allen Menschen mit Respekt und in Anerkennung der personalen Würde begegnet. Ein einfaches Leben, dass die Grenzen unserer Umwelt erkennt und für ihren Schutz eintritt. Ein starkes Auf- und Eintreten für das Gute, für die\*den Nächsten und für Hilfe, da wo sie notwendig ist.

*Der BDKJ, unser katholischer Dachverband, ist ebenfalls sehr eng mit dem fairen Handel verknüpft. Warum ist das so, woher kommt diese Verbindung?*

Kirchliche Jugendverbände und Organisationen waren die entscheidenden Wegbereiter\*innen für die Bewegung des Fairen Handels in Deutschland. In ihrer Mitte kamen vor über fünf Jahrzehnten Engagierte zusammen, die ihre Partnerschaften und ihr Wissen zusammengeführt habe. Aus kleinen Aktionsgruppen wurden entwicklungspolitische Netzwerke und es haben sich Arbeitskreise gegründet, die die Fragestellungen von damals und heute diskutierten: Wie begegnen wir Ungerechtigkeiten im globalen Handel? Wie können wir uns für ein solidarisches Miteinander einsetzen? Wie gestalten wir politische Veränderung mit? Für mich ist der Einsatz für den Fairen Handel ganz klar eine der wichtigen Antworten auf die Frage, wie wir in globaler Verantwortung zueinander und für Umwelt und Klima leben wollen.

„Katholisch, politisch, aktiv“ setzen sich junge Menschen in den Verbänden dafür ein, die Würde des Menschen zu achten und Lebensgrundlagen zu erhalten. Der BDKJ hat früh, zunächst gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej), einen Entwicklungspolitischen Arbeitskreis (EPA) eingerichtet, der seit 2016 als ständiger Ausschuss fest in den Strukturen des BDKJ verankert ist.

1975 wurde dann die GEPA – The Fair Trade Company GmbH und 1992 Fairtrade Deutschland e.V. gegründet. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit den vielen Mitgliedsorganisationen aus Kirche, Entwicklungszusammenarbeit, Umwelt, Bildung und Sozialem 30 Jahre Fairtrade gefeiert – Pfadfinder\*innen und Verbandler\*innen ganz vorne mit dabei!

### *Danke für den geschichtlichen Hintergrund. Aber warum ist fairer Handel immer noch so ein großes Thema, wir sind doch jetzt schon viel weiter?*

Ein bisschen besser geht immer noch! Die vielen guten Entwicklungen und die breite gesellschaftliche Unterstützung sollten uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch viel vorhaben, um Handelsgerechtigkeit und Klimagerechtigkeit voranzutreiben!

Auch der nicht-faire Handel, ausbeuterische Strukturen, die Zerstörung von Umwelt wachsen weiter. Die Pandemie hat zusätzlich Ungerechtigkeiten verschärft und durch die weltweiten Folgen des Angriffskrieges gegen die Ukraine sind die Ernährungsunsicherheit und extreme Armut durch Einkommensverluste weiter gestiegen.

Im Fokus stehen für mich aktuell zwei Gesetzgebungsvorhaben, die weitreichende Folgen für den globalen Handel haben können: Die Europäische Union verhandelt gerade ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen in die Pflicht nehmen könnte, für menschenrechtliche Sorgfalt und Auswirkungen auf die Umwelt entlang der gesamten Lieferkette Verantwortung zu übernehmen. Über 90.000 Menschen haben ihre Unterschrift der

Initiative Lieferkettengesetz gegeben und fordern ein ambitioniertes Gesetz für den europäischen Binnenmarkt, dem drittgrößten Wirtschaftsraum der Welt.

Eine Einigung auf europäischer Ebene konnte bereits für entwaldungsfreie Lieferketten erreicht werden. Dieses Gesetz soll dazu beitragen, Flächen vor der Abholzung und dem Verlust von Artenvielfalt zu schützen. Erstmals sind auch die Menschenrechte und die Rechte indigener Völker Teil einer so wichtigen Rahmengesetzgebung.

Sich immer noch und immer weiter für den Fairen Handel einzusetzen, ist gerade jetzt wichtig!

### *Hast du einen Vorschlag, wie ich fairen Handel in meiner Gruppenstunde und in meinen Alltag hineinbringen kann?*

Eigentlich birgt jeder Tag einen guten Anlass Fairen Handel zum Thema zu machen. So wie es eben jeden Tag gute Gründe für Fairtrade Schokolade gibt! Jedes Jahr im September findet zum Beispiel die Faire Woche statt, die 2023 einen Schwerpunkt auf Klima & Klimagerechtigkeit setzt. Ich finde, das ist eine wunderbare Steilvorlage für Gruppen und Stämmen, um sich den vielen, vielen Menschen anzuschließen, die Aktionen in diesem Zeitraum planen.

Die DPSG Kampagne FairtradeScouts hat für die Gestaltung von Gruppenstunden eigene Materialien entwickelt, die Euch durch das Jahr begleiten können. Apropos, herzlichsten Glückwunsch, lieber Fairtrade Diözesanverband Köln!



Das Gespräch mit Christina Arkenberg führte Hannah Antkowiak.

Referentin Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit  
hannah.antkowiak@dpsg-koeln.de

#### **Lesetipps:**

*Für Kinder (und alle anderen): 100 Kinder, Christoph Drösser und Nora Coenenberg, Gabriel Verlag oder Die Erde ist ein großes Haus, Susanne Brandt, Don Bosco Verlag*



*Für Jugendliche und Erwachsene: Der stumme Frühling, Rachel Carson, C.H. Beck oder Climate Justice, Mary Robinson, Bloomsbury Publishing*



*Für die Gruppenstunde: Die 50 besten Spiele für mehr Umweltbewusstsein, Rosemarie Portmann, Don Bosco Verlag*



# Strom und Wärme kommen nicht einfach aus Steckdose und Heizung – Energiesysteme müssen weltweit fair gestaltet sein



## Die Energie-Fakten

- **Der Strom** in Deutschland wird etwa zur Hälfte aus erneuerbaren Energien erzeugt (1. Halbjahr 2022: 48 Prozent). Die fossilen Energieträger, aus denen der Rest erzeugt wird, werden fast vollständig importiert.
- Neben Strom basieren **Mobilität** und **Wärmeerzeugung** immer noch hauptsächlich auf fossilen Energieträgern. Bei den in allen drei Bereichen eingesetzten Energieträgern Gas, Öl und Steinkohle kamen bis Sommer 2022 die größten Anteile aus Russland.

- Der Winter ist da und viele Menschen in Deutschland machen sich Sorgen, ob sie in diesem Winter frieren müssen. Seit der russische Angriffskrieg in der Ukraine begonnen hat und die Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland greifen, wird in Deutschland das Gas knapp. Sollen wir deshalb Atom- und Kohlekraftwerke länger laufen lassen? Oder können wir die Energiewende, den Ausbau erneuerbarer Energien, beschleunigen?

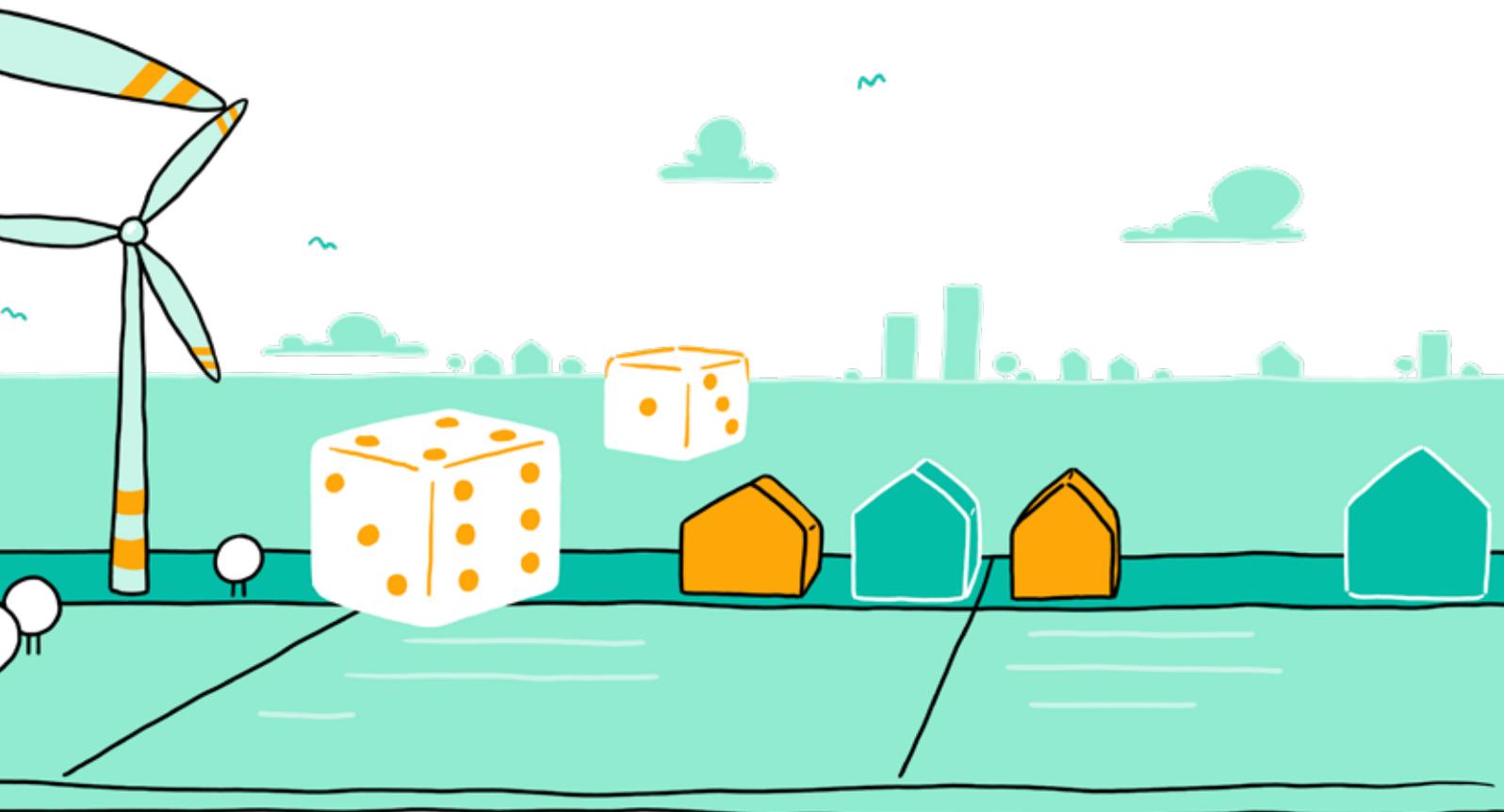
Der Anstieg der Energiepreise für private Haushalte und Unternehmen beschäftigt die öffentliche Debatte stark. Viele Menschen können das Auto stehen lassen, wenn die Spritpreise steigen, aber die Heizung im Winter auslassen, ist nicht so einfach – vor allem für ältere Menschen oder Familien mit kleinen Kindern.

Der Blick ins eigene Portemonnaie ist aber für die Diskussion um das beste Energiesystem der Zukunft nicht genug. Die fossilen Energieträger Öl, Kohle und Gas kommen zwar jetzt nicht mehr aus Russland, aber immer noch aus vielen Ländern weltweit, in denen vielerorts schwere Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in der Umgebung der Förderstätten dokumentiert sind:

- Für den Export von Steinkohle wird in **Kolumbien** durch den größten Steinkohletagebau Lateina-

merikas „El Cerrejón“ – unter anderem Zulieferer des Essener Energieunternehmens STEAG – den umliegenden indigenen Gemeinden der Wayuu buchstäblich das Wasser abgegraben. Zwangsumsiedlungen sowie Mordanschläge auf Indigene und Gewerkschafter\*innen sind im Umfeld von Kohleminen in Kolumbien keine Seltenheit.

- Die Ölförderung in **Nigeria** hat seit 1958 dazu geführt, dass das Nigerdelta zu den am stärksten verschmutzten Regionen der Welt gehört. Die Ölförderung hat im Zusammenspiel von internationalen Konzernen und gesellschaftlichen Eliten zu einem Umfeld von Korruption, Misswirtschaft und Gewalt geführt, in der die Durchsetzung von Umweltgesetzgebung und eine gerechte Verteilung der Einnahmen aus der Ölförderung nicht möglich scheinen.
- Der Ausbau von Gaskraftwerken und LNG-Terminals in der Isla-Verde-Straße auf den **Philippinen** bedrohen die biologische Vielfalt und lokale Gemeinschaften, die vom Fischfang leben. In der Meerespassage sind 300 verschiedene Arten von Korallen und mehr als 1000 verschiedene Arten von Fischen nachgewiesen. Durch die Kühlung der Kraftwerke wird das Meerwasser erwärmt. Die geplanten 118 Flüssiggasterminals würden eine starke Intensivierung des Schiffsverkehrs und neue Infrastruktur in der sensiblen Natur bedeuten. (1)



## Was ist wirklich fair?

Ganz ehrlich: Ist es eigentlich fair, wenn wir in Deutschland angesichts der Klimakrise nur darauf pochen, unser hohes Niveau – das auch mit sehr hohen Treibhausgas-Emissionen einhergeht – halten zu wollen? Weltweit haben mehr als 760 Millionen Menschen gar keinen Strom und 2,4 Milliarden keinen Zugang zu sauberer Kochenergie – die meisten davon in Subsahara Afrika. Hier gibt es viel zu tun – und das 7. Nachhaltigkeitsziel der UN fordert bis 2030 „Nachhaltige Energie für alle“!

Fair wäre, sich ehrlich zu fragen: Wo können wir den Energiekonsum senken? Für welche Bereiche soll der Staat Fördermittel vergeben und für welche auch nicht? Die seit mehr als 150 Jahren andauernde Nutzung fossiler Energieträger in den Ländern des Globalen Nordens, auch Deutschlands, hat zu der weltweiten Klimakrise, unter der schon heute Millionen Menschen leiden, beigetragen.

Wichtig ist jetzt, in der Energiekrise, nicht Klima- und Energiegerechtigkeit aus den Augen zu verlieren. Statt in Ländern wie dem Senegal neue Gasfelder aufzuschließen und dieses Gas nach Europa zu liefern, dessen Emissionen wir uns aus Gründen des Klimaschutzes nicht leisten können, braucht es in den Ländern des Globalen Nordens die entschlossene Senkung

des Energiebedarfs und die Förderung von Erneuerbaren Energien in Ländern des Globalen Südens.

Auf der Weltklimakonferenz riefen zivilgesellschaftliche Organisationen die „Senegal-Deutschland Bürgerallianz für Klimagerechtigkeit“ ins Leben (2). Initiativen wie diese machen deutlich, dass wir eine gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung für Klimagerechtigkeit haben, dass aber das Bestreben, die Nutzung fossiler Energieträger zu senken, eine weltweite Aufgabe ist. Klimaschutz ist nur dann stark, wenn er überall gelingt und neue fossile Projekte weltweit verhindert werden. Die erneuerbaren Energien sind wettbewerbsfähig und vor allem für Menschen, die bisher noch keinen verlässlichen Zugang zu Strom haben, die kostengünstigste Option.



*Kathrin „Kaddi“ Schroeder  
Leiterin Abteilung Politik  
und Globale Zukunfts-  
fragen bei Misereor  
pgz@misereor.de*

- Haushalte brauchen die meiste Energie zum **Heizen** und zur **Warmwassererzeugung**: 58 Prozent der in Privathaushalten genutzten Primärenergie (3) wurden aus **Öl und Gas** gedeckt – also vor allem dafür, dass es warm wird.

(1) [New Reports] Fossil gas: A bane for the environment – Center for Energy, Ecology, and Development (ceedphilippines.com)

(2) Senegal-Germany People's Alliance for Climate Justice | Fridays for Future

(3) Quelle: AG Energiebilanzen Energieflussbild-2020\_SKE\_lang\_20220401 (ag-energiebilanzen.de) (Abgerufen am 26.11.2022)



# Nachhaltigkeit ist mehr als eine Pflichtübung

*Immer mehr Stämme versuchen den ökologischen Impact ihrer Lager und Fahrten zu reduzieren. Das ist ein emotionales Thema, denn es verlangt von uns, Gewohnheiten umzustellen – aber viel mehr noch konfrontiert es uns mit einem Gedanken, den viele von uns sehr gerne ausblenden: es kann so nicht weiter gehen.*

- » Dass sich viel an dem, was wir tun und wie wir es tun, ändern muss, wird spätestens dann greifbar, wenn sich der Vorsatz, sparsamer mit Ressourcen umzugehen, in der konkreten Lagerplanung niederschlägt. Ökologische Maßnahmen sind nur dann wirklich wirksam, wenn sie über symbolische Taten hinausgehen. Die Idee, dass wir unsere Gewohnheiten womöglich ändern müssen, erzeugt in uns einigen Stress, denn für viele Pfadfinder\*innen ist der Lageralltag ein Rückzugsort und häufig mit liebgewonnen Traditionen verbunden. Aber egal wie wir dazu stehen; Anpassung, Verzicht und Umgewöhnung werden unseren Alltag zukünftig maßgeblich prägen, ob wir es wollen oder nicht.

## *»Das haben wir schon immer so gemacht« gilt nicht mehr!*

Die nachhaltige Gestaltung unserer Aktionen ist dabei jedoch viel mehr als nur eine lästige Pflichtübung. Würden wir der drohenden ökologischen Katastrophe als Pfadfinder\*innen keinerlei Rechnung tragen, gliche dies einer Bankrotterklärung. Wir würden damit ausdrücken, dass wir keine Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen übernehmen wollen. Wer das verinnerlicht hat, versteht auch, dass wir keine halben Sachen machen sollten. Ein vegetarischer Speiseplan ermöglicht es beispielsweise, den ökologischen Fußabdruck eines Pfadfinderlagers deutlich zu reduzieren. Auch die Anreise per Bahn oder mit dem Fahrrad ist eine gute Möglichkeit zu zeigen, dass wir es wirklich ernst meinen. Und dass wir Schokolade, Kaffee und Bananen fair einkaufen, ist als Fair-Trade-Diözese eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

## *»Wir probieren neue Sachen«*

Zugegeben, anfangs mag es in der Leiterrunde auch einmal knirschen, wenn zum Beispiel über die Reduzierung von Fleischmahlzeiten diskutiert wird. Viele Stämme, die den Öko-Euro beantragen, machen aber durchaus positive Erfahrungen, wenn sie neue Dinge ausprobieren, um ihre Lager nachhaltiger zu gestalten. Wir möchten allen Stämmen danken, die sich dieser unbequemen Aufgabe bereits gestellt und die ersten Schritte Richtung Nachhaltigkeit gewagt haben. Wir hoffen, dass noch viele weitere Stämme folgen werden und für sich den Anfang machen. Gerne unterstützen wir Euch dabei!



*Florian Böhmer  
FAK Ökologie  
dak.oekologie@  
dpsg-koeln.de*



*Marc Michalsky  
FAK Ökologie  
dak.oekologie@  
dpsg-koeln.de*

# Fotosafari zu Fairtrade Produkten

- Fairtrade ist für Kinder im Juffi-Alter ein großes Thema. Je nach familiärem Hintergrund haben die Kinder bereits Kontakt mit dem Thema gehabt oder auch nicht. Auch wir Leiter\*innen haben immer mal wieder davon gehört, aber wer hat sich mit der Thematik bereits intensiv beschäftigt? Wir wollen euch eine Gruppenstundenidee an die Hand geben, wie ihr mit euren Juffis in das Thema "Fairtrade" einsteigen könnt. Dabei solltet ihr euch selber gut in die Thematik einlesen, sodass ihr als Expert\*innen fungieren könnt.

## Einstieg: Brainstorming zum Thema "Fairtrade"

Die Kinder sammeln über ein Schreibgespräch alle Informationen, die sie bereits zum Thema Fairtrade wissen. Dazu bereitet ihr ein großes Plakat vor und schreibt in die Mitte "Fairtrade". Die Kinder können ihr Wissen, ihre Fragen oder Gedanken auf dem Plakat rundherum festhalten. Hier ist es wichtig auf die einzelnen Kinder zu achten, da jedes Kind unterschiedliche Vorkenntnisse haben wird.

Mögliche Fragen zur Orientierung könnten sein: "Wo ist dir das Fairtrade-Logo schonmal begegnet?", "Was stellst du dir unter Fairtrade vor?"

## Auswertung des Brainstormings:

Die Kinder erklären, was sie aufgeschrieben oder gemalt haben, gemeinsam werden die Ergebnisse gesammelt und sortiert. Informiert euch als Leitungsteam im Vorfeld ausreichend, damit ihr auf die Rückfragen der Kinder eine Antwort habt.

## Fotosafari auf der Suche nach Fairtrade Produkten

Nach dem Brainstorming geht es für euch los. Ihr teilt die Gruppe in Kleingruppen auf und stattet jede mit einer Kamera sowie Stift und Papier aus. Die Aufgabe ist es jetzt, in den ortsansässigen Supermärkten die Augen nach Fairtrade-Produkten offen zu halten. Die gefundenen Produkte werden fotografiert und kurz mit Namen sowie Preis dokumentiert. Im Vorfeld könnt ihr als Leitungsteam überlegen, in welche Supermärkte ihr geht. Spannend könnte es sein, verschiedene Supermarkt-Arten anzulaufen und sich die unterschiedlichen Mengen an Fairtrade-Produkten im Anschluss anzuschauen.

## Abschluss der Fotosafari

Zurück von eurer Fotosafari schaut ihr euch die gesammelten Ergebnisse an. Hier könnt ihr auf die Unterschiede in den einzelnen Supermärkten schauen und die Beobachtungen sammeln. Auch hier gibt es Fragen, die euch helfen können, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen: "In welcher Abteilung habt ihr im Supermarkt vor allem Fairtrade Produkte finden können?", "Gibt es ähnliche Produkte in verschiedenen Supermärkten?" Damit ihr euch nicht den Stress mit Ausdrucken machen müsst, könnt ihr einfach die gemachten Fotos mit einem Beamer an die Wand werfen, sodass ihr sie euch direkt anschauen könnt.

## Aber es geht doch noch mehr!

Jetzt habt ihr einen Startpunkt gesetzt und könnt das Thema in kommenden Gruppenstunden weiterbearbeiten. Dazu könntet ihr euch mit dem Hintergrund des Fairtrade-Siegels beschäftigen oder ihr probiert, ob ihr selber "Faire Schokolade" herstellen könnt. Ihr habt viele verschiedene Möglichkeiten, wie ihr das Thema in euren Gruppenstunden noch intensivieren könnt.



Wir wünschen euch dabei viel Spaß!

Frederike Pielhau  
Juffi Referentin  
frederike.pielhau@  
dpsg-koeln.de





# Das Schokoladenspiel

## » Materialien:

- 2 faire Schokoriegel
- 1 große Tafel faire Schokolade
- Straßenkreide
- 1 (großer Schaumstoff-)Würfel
- Die Pfadfindergesetze ausgedruckt

Beim Schokoladenspiel beschäftigt ihr euch spielerisch damit, was fair eigentlich bedeutet. Und das Beste: Es gibt Schokolade!

## Die Vorbereitung

Es wird mit Kreide, wie bei einem Würfelspiel, ein schlangenförmiger Parcours mit 30 Feldern gemalt. Der Start ist bei 0, das Ziel die 30. Im Zielfeld wird eine große Tafel Schokolade deponiert. Auf Feld 10 und 20 werden als Teilziele Schokoriegel ausgelegt.

## Der Ablauf

Die TN werden in 3-6 Gruppen mit je 3 - 5 Pfadis aufgeteilt.

Es starten nicht alle bei 0. Schließlich sind auch im wirklichen Leben die Startbedingungen sehr unterschiedlich. Aber wir leben ja in einer durchlässigen Gesellschaft, und wer sich anstrengt, kann auch die Schokolade gewinnen! Die besseren Startpositionen, bspw. bei Feld 2,4, 6 oder 8, werden verlost oder nach Laune von der Spielleitung vergeben. Alle anderen starten bei 0. Nun wird entschieden, wer startet. Dabei kann die Spielleitung (SL) bestimmen, ob die Stärksten beginnen (Position 8) oder die Schwächsten (Position 0), sie kann die Gruppen befragen, wer starten soll oder es auswürfeln lassen.

Die Gruppe, die das erste Teilziel erreicht, darf entscheiden, wie das Spiel weitergeht und hierfür eine Regel bestimmen (das Gleiche gilt für die Gruppe, die als Erstes das zweite Teilziel erreicht): z.B. weiter wie bisher (die langweiligste Variante), andere Gruppen werden gleichgestellt oder die schwächste Gruppe darf immer zwei Felder weiter gehen. Hier entwickelt sich die Dynamik. Die SL kann jederzeit eingreifen, z. B. wenn das Spiel zu langweilig wird, weil die Führungsgruppe sich nicht genug diese Regeln einfallen lässt.

## Das Ziel

Ziel ist es, durch Würfeln als Erstes ins Ziel zu laufen und die Schokolade zu gewinnen. Dann wird reflektiert.

## Reflektion

Reflektiert kurz, wie das Spiel bei der Gruppe angekommen ist. Am besten befragt ihr die Teams, wie sie sich in den einzelnen Spielsituationen gefühlt haben. Welche Regeln empfanden die TN als unfair, welche als fair? Was macht eine ungerechte Regel aus? Ihr könnt vielleicht darauf eingehen, wie sich die führende Gruppe verhalten hat. Achtete sie auf die Zurückgebliebenen oder hat sie alles versucht, um als erster ins Ziel zu kommen? Aber ACHTUNG: Bei der Reflektion soll es nicht darum gehen den TN vorzuführen, wie rücksichtslos sie sich gegenüber den anderen verhalten haben. Das Spiel legt es genau darauf an. Versucht in der Reflektion den Bezug des Spieles zur Realität herzustellen.

Aber warum liegen uns eigentlich Themen wie fairer Handel und kritischer Konsum so am Herzen? Ganz einfach, weil wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind! Und was das bedeutet, geben am besten unsere zehn Pfadfindergesetze wieder.

## Die Pfadfindergesetze

Geht jetzt kurz oder etwas ausgiebiger auf die zehn Pfadfindergesetze ein. Was bedeuten sie?

Um es etwas anschaulicher zu gestalten, brauchst du hier evtl. 10 Karten mit je einem

Gesetz. Dann befragt die Gruppe, welche drei ihnen am wichtigsten sind. Je nachdem könnt ihr versuchen einen Konsens zu finden oder jeder sagt die drei, die ihm persönlich am wichtigsten sind, und die drei meist genannten werden dann genommen.

Jetzt sollt ihr gucken, in wie weit sich diese drei Werte mit konkreten Situationen bei der Produktion von Schokolade vereinbaren lassen. Können wir das als Pfadis so akzeptieren oder nicht?

## Hier die Beispiele:

### **Ist es mit unseren Werten zu vereinbaren, dass...**

... Plantagenarbeiter\*innen und ihre Familien giftigen Pestiziden häufig schutzlos ausgeliefert sind? Zum Beispiel berichten Arbeiter\*innen, dass Flugzeuge Pestizide sprühen, während sie im Feld arbeiten. Infolge dieser Schutzlosigkeit gegenüber den giftigen Chemikalien kommt es zu Behinderungen, Fehlgeburten und Krebsleiden im Umfeld der Plantagen.

... es auf Kakaoplantagen gang und gebe ist, dass Gewerkschaften unterdrückt werden?

Auf diese Weise hat es für die Plantagenbesitzer keine Konsequenzen, wenn sie den Mindestlohn unterschreiten, Überstunden nicht bezahlen oder Arbeitsrechte missachten.

... durch den konventionellen Kakaoanbau die Umwelt extrem belastet wird?

### **Diese Belastung hat vor allem zwei Gründe:**

1. Pestizide die Lebensräume zerstören und das Grundwasser verseuchen.
2. Monokulturen, die zum einen sehr anfällig gegenüber Krankheiten sind, da sich Pilze oder ähnliches schnell verbreiten können, und zum anderen auf Dauer den Boden unfruchtbar machen.

## Die Abschlussrunde

Überlegt euch nun, was ihr für Konsequenzen daraus ziehen könnt. Findet ihr es wichtig, dass sich was ändert oder kann alles so bleiben, wie es ist? Wenn ihr findet, dass sich was ändern muss, überlegt was ihr dafür tun könnt. Es gibt bestimmt einige Möglichkeiten, wo ihr im Alltag ansetzen könnt.



Elena „Eli“  
Orti von Havranek  
Pfadi-Referentin  
elena.orti@dpsg-koeln.de

# Methode: „Nachhaltig“ online shoppen

*In den meisten Fällen shoppen Rover\*innen gerne online. Viele Händler werben mit nachhaltigen Materialien und fairer Mode. Aber halten die Versprechen auch einem zweiten Blick stand? Diese Methode soll Rover\*innen zum Thema „Fair Fashion“ sensibilisieren und lässt sich wunderbar mit weiteren Themen wie „FairTrade-Siegel“ bzw. generelle „Siegelkunde“, „Greenwashing“, „Textile Kette“, „Nutzungsverhalten von Klamotten“ u.v.m. verbinden.*

*Diese Methode stammt aus dem Rover ZEM 2022 zum Thema „Fashion Victim“. Schaut gerne im Rover-Bereich vorbei und findet weitere Infos rund um das Thema:*



## ➤ Aufgabe:

Sucht euch in einem Online-Store einen Pullover aus. Soziale und ökologische Standards sollen erfüllt sein, sodass ihr ein möglichst „gutes Gefühl“ mit diesem Produkt habt. Recherchiert welche Kriterien/Standards konkret erfüllt sind (z.B. „keine Kinderarbeit“; „70% Bio-Baumwolle“; ...)

Beispiele für Online-Stores (pro Gruppe ein Store). Möglich ist auch vorher mit den Rover\*innen zu sammeln, wo viel online geshoppt wird (ohne Wertung im Vorhinein!):

[www.zalando.de](http://www.zalando.de)

[www.avocadostore.de](http://www.avocadostore.de)

[https://www2.hm.com/de\\_de/index.html](https://www2.hm.com/de_de/index.html)

[www.aboutyou.de](http://www.aboutyou.de)

- Wäre die Auswahl auch ohne den inhaltlichen Input möglich gewesen? (Nur wenn es vorher einen inhaltlichen Input gab)

**Teams:** 2-3 Personen pro Arbeitsgruppe

**Zeit:** 15 Min. Recherche, 3 Min. Vorstellung pro Gruppe, 15-30 Min. Austausch im Anschluss

**Material:** 1 Endgerät pro Gruppe



Clarissa Van Deenen  
Rover AK  
[clarissa.vandeenen@dpsg-koeln.de](mailto:clarissa.vandeenen@dpsg-koeln.de)

## Anschließender Austausch:

- War die Suche kompliziert?
- Sind die gesuchten Informationen leicht zugänglich?
- Habt ihr das Gefühl jetzt ein „gutes“ Produkt ausgesucht zu haben?



# Bananenhandel

› **Dieses Spiel ist eine gute Methode, um Wölfingen zu erklären**

- wie globale Märkte funktionieren,
- wer von ihnen profitiert,
- wer Gefahr läuft, ausgenutzt zu werden,
- und warum deshalb Fairtrade wichtig ist.



sich überlegen, wie viel von den 30 ct sie fairerweise für ihren Anteil an der Herstellung haben will. Welche Entlohnung ist fair für ihre Rolle in der Lieferkette?

**3.** „Kauft“ die Banane und gebt der Supermarktgruppe das Geld. Lasst die Gruppe den Teil nehmen, den sie für sich zu behalten als fair empfindet und den Rest an die Importgruppe geben, die ihren Teil nehmen kann und den Rest an das Frachtschiff gibt und immer so weiter.

**4.** Besprecht, ob so eine faire Verteilung entstanden ist und diskutiert, wie eine fairere Verteilung aussehen könnte. Jede Gruppe soll für ihren Anteil argumentieren.

**5.** Zeigt den Wös die echte Preisverteilung (s.o.) Fragt sie, ob es fair ist, wenn wir im Supermarkt mehr Geld ausgeben, damit die Menschen auf den Plantagen genug zum Leben verdienen. Was ist, wenn wir sehr viel mehr Lebensmittel zu diesen Bedingungen einkaufen, große Teile unseres Essens teurer werden und wir uns bestimmten Luxus nicht mehr leisten können?



Hier geht es zur Vorlage des Spiels.



Ihr solltet euch den Großteil einer Gruppenstunde Zeit nehmen – vor allem, um mit den Wös auch über ihre Eindrücke und Erkenntnisse zu sprechen.

## Ihr braucht

- 1 Banane
- 30 symbolische Geldstücke (kleine Gegenstände, z.B. Cent-Münzen)



Eine ausführliche Spielerklärung könnt ihr euch runterladen (siehe QR-Code).

**1.** Teilt die Meute in fünf Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt eine Tätigkeit zugewiesen:

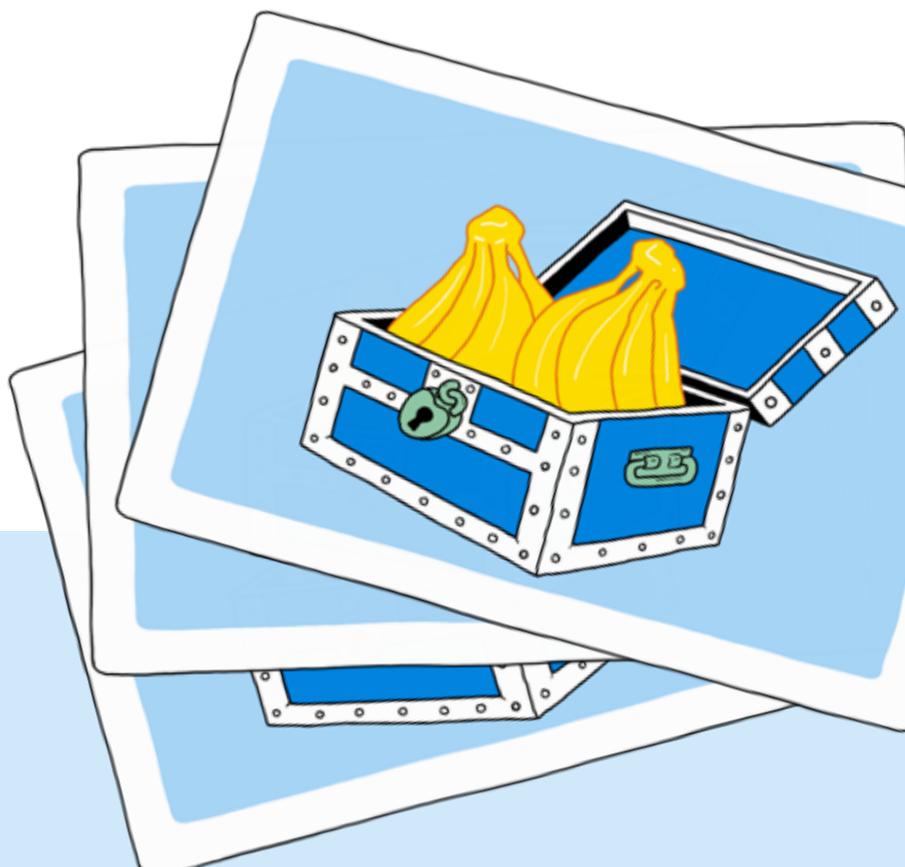
- Plantagenbeschäftigte (1 ct)
- Plantagenbesitzer\*in (5 ct)
- Frachtschiffbesitzer\*in (4 ct)
- Importunternehmen (7 ct)
- Supermarkt (13 ct)

Erklärt jeder Gruppe, welche Aufgabe sie in der Bananenherstellung hat, aber verrätet ihnen noch nicht ihre Anteile am Kaufpreis (genau Rollenbeschreibungen unter dem Link).

**2.** Sagt den Gruppen, dass für eine Banane im Supermarkt 30 ct bezahlt werden. Jetzt soll jede Gruppe für



Johannes Proff Jacob  
Wö-ÄK  
johannes.jacob@dpsg-koeln.de



# Alles beginnt mit der Sehnsucht...



» Immer wieder frage ich mich, warum ich Dinge kaufe, obwohl ich weiß, dass sie unter fragwürdigen Bedingungen produziert wurden. Meistens nehme ich die Fairtrade-Schokolade – aber in einem schwachen Moment dann doch die Süßigkeiten, die ich seit der Kindheit liebe. In der Regel entscheide ich mich für Kleidung aus fairem Handel, aber manchmal kaufe ich dann doch einen billigen Pullover im Kaufhaus, weil er so gut passt.

Klar, Verdrängung spielt da eine Rolle. Aber davor kommt ja die Frage: Warum will ich das alles haben? Habe ich nicht eigentlich genug?

Die Autorin und Nobelpreisträgerin Nelly Sachs (1891 – 1970) schreibt in einem Gedicht:

*Alles beginnt mit der Sehnsucht,  
immer ist im Herzen Raum für mehr.  
Für Schöneres, für Größeres.  
Das ist des Menschen Größe und Not:  
Sehnsucht nach Stille,  
nach Freundschaft und Liebe.  
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,  
dort bricht sie noch stärker auf.*

Und das beschreibt es wohl ganz gut. Sehnsucht treibt uns an, Sehnsucht nach ganz unterschiedlichen Dingen: leckeres Essen, Gemütlichkeit, ein exotischer Urlaub, Sicherheit, Gesundheit, aber auch danach dazuzugehören. Sehnsucht nach einem guten Leben eben. Und wenn wir dann etwas haben, sehnen wir uns nach mehr.

Und das wissen natürlich diejenigen, die uns etwas verkaufen möchten, ganz genau. Sie beeinflussen unsere Sehnsucht danach, Teil einer wunderschönen und glücklichen Welt zu sein. Wenn wir ihre Produkte kaufen, gehören wir dazu. Und das bitte immer wieder, spätestens zur neuen Saison. Diese Sehnsucht

kann also nie gestillt werden, und daher setzt unser Gerechtigkeitsinn schnell mal aus. Und wie kommen wir da raus? Nelly Sachs schreibt weiter:

*Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,  
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?  
So lass nun unsere Sehnsucht  
damit anfangen,  
Dich zu suchen,  
und lass sie damit enden,  
Dich gefunden zu haben.*

All unsere Sehnsüchte enden also, wenn wir (zu) Gott gefunden haben? Klingt erst mal ein bisschen unrealistisch. Warum schreibe ich euch hier also dieses Gedicht auf?

Ich glaube, Nelly Sachs möchte uns Hoffnung machen darauf, dass unsere Sehnsucht nach einem glücklichen Leben gestillt werden kann, wenn wir auf Gottes Botschaft hören. Jesus sagt in der Bergpredigt, dass wir uns nicht um Unwichtiges sorgen sollen, sondern um uns und um unsere Mitmenschen. Er verspricht uns ein Leben in Fülle, und das bedeutet auch, Überflüssiges wegzulassen und uns und unsere Sehnsucht auf das zu konzentrieren, was uns wirklich erfüllt: Zum Beispiel Freundschaft, Liebe, Zufriedenheit, Spiritualität – und vielleicht auch Glauben.



Anne Segbers  
DAG Spiri und  
Stammeskuratin im  
Stamm Phönix Bonn  
anne.segbers@dpsg-koeln.de

## Ode an eine in Vergessenheit geratene Freundin

► Wir haben uns leider erst 2008 kennen gelernt, gute Freundin. Du warst plötzlich in aller Munde. So wie es manche Modetrends gibt: Plötzlich tragen alle beige Trenchcoats, muss in jedem Essen Rucola sein, ist Eukalyptus DER heiße Scheiß im Blumenladen. 2008 warst du es, Ambiguitätstoleranz, die plötzlich in aller Munde war. Wem sie attestiert wurde, war stolz drauf und wer sie nicht hatte, wollte sie haben. Für die unter uns, die dich nicht kennen:

Ambiguitätstoleranz meint die Fähigkeit, Widersprüchlichkeiten bzw. zwei sich eigentlich ausschließende Standpunkte als solche wahrzunehmen und auszuhalten. Und wenn Ihr den Begriff jetzt neu gelernt habt und das, obwohl Ihr Wissen von alten, weißen Cis-Männern eigentlich ablehnt, dann könnte das ein Hinweis darauf sein, dass Ihr ein Minimum an Ambiguitätstoleranz habt

Wenn ich mich heute in unserer Gesellschaft so umsehe, beschleicht mich das Gefühl, dass es sich dabei um eine weitestgehend in Vergessenheit geratene Sache handeln könnte. Warum fällt es vielen so schwer, Widersprüche auszuhalten? Denn was damit einhergeht, ist folgendes: Wir gucken mehr auf das, was uns trennt, als auf das, was uns verbindet. In meinem beruflichen Umfeld gibt es eine Kollegin, die mir immer wieder auffällt durch Äußerungen, die ich als rassistisch und transfeindlich bewerte. Das geht für mich gar nicht. Und gleichzeitig mag ich ganz viel an dieser Kollegin. Ich halte sie fachlich für äußerst kompetent und arbeite deshalb ab und zu gerne mit ihr zusammen – obwohl mich manche ihrer Aussagen in meinen Augen immens stören.

Früher habe ich mit Flucht reagiert und bin ihr aus dem Weg gegangen. Damit habe ich mir selbst verschiedenes vorenthalten, nicht zuletzt, von einer langjährigen Kollegin mit riesiger Expertise lernen zu können. Und ich habe auch ihr vorenthalten, sich an mir zu reiben, mit mir in die Auseinandersetzung zu gehen und ggf. ihre Sicht zu verändern.

Mit dieser Kollegin habe ich im vergangenen Jahr meine Ambiguitätstoleranz (und auch deren Grenzen) wieder neu belebt. Ich bin sehr bewusst in den Konflikt gegangen, habe deutlich gemacht, dass ich manches anders sehe, ihre Aussagen schwierig finde UND gleichzeitig versucht, ihre Sichtweisen nachvollziehen zu können. Das hat mal geklappt, mal nicht. Gelernt habe ich, Dissense besser auszuhalten.

Das ist anstrengend, das kostet Kraft. Die hätte ich höchstwahrscheinlich nicht, wenn ich persönlich betroffen wäre und damit regelmäßig konfrontiert wäre, wie wenn ich beispielsweise Opfer von Rassismus und/oder Transfeindlichkeit wäre. Ich finde, da verhält es sich noch einmal anders.

„Viel zu oft endet das Reden.“

Mein Punkt ist folgender: Viel zu oft endet das Reden. Wir brechen ab, wenn wir denken, dass uns die andere Meinung des Gegenübers nicht passt. Das ist oft der vermeintlich leichte Weg. Und ich glaube sehr oft auch der falsche.

Ich glaube Widersprüche wahrzunehmen, zu lernen, mit ihnen umzugehen, sie zu thematisieren und auszuhalten ist eine Schlüsselaufgabe in unserer pluralistischen Welt, wenn wir langfristig gut miteinander auskommen wollen.

Als Mediator helfe ich Menschen dabei, Konflikte zu klären. Das kann erst erfolgreich sein, wenn beide Seiten einander verstehen. Und das heißt nicht, mit der anderen Seite einverstanden sein zu müssen! Ein erster Schritt kann sein: Hey, ich sehe das ganz anders und ich möchte dich gleichzeitig verstehen – Erklär mir deine Sicht!



Viel Spaß  
beim Ausprobieren.

Magnus Tappert  
magnus.tappert@dpsg-  
koeln.de



## Alle Jahre wieder... steht die BDKJ DV an!

- Die Tore des Mercure Hotel in Kaarst standen uns vom 25.-27.11.2022 für die Kölner BDKJ Diözesanversammlung offen. Aus unserer DPSG DV Köln haben sich neben dem Vorstand noch weitere 7 Delegierte gefunden, die vier Wochen vorher auf unserer Diözesanversammlung dafür gewählt wurden. Mit insgesamt neun Stimmen haben wir unseren Diözesanverband an diesem Wochenende vertreten dürfen. Kurzfristig und unerwartet mussten 2 Teilnehmerinnen aus der Delegation leider per Onlinefunktion teilnehmen. Aber diese Änderung war auch für den BDKJ DV Köln kein Problem. Wir wurden einfach per Zoom in die Veranstaltung integriert und konnten dank unserer internen Technik uns gut über MS Teams austauschen, beraten und kommunizieren.

### „Himmel von Cologne“...

... von der Gruppe Aluis wurde der zweite Versammlungsjingle, der während der DV angepasst wurde. Ursprünglich lief vor der offiziellen Eröffnung der Versammlung das neue Lied von Peter Fox mit dem Titel „Zukunft Pink“, dass allerdings schon kritische Beurteilungen in den Medien erhalten hatte, was die rechtmäßigen Nutzungsrechte von Rythmen und Patterns betraf. Also kam direkt nach Versammlungseröffnung der Wunsch aus der Versammlung, die kritischen Auseinandersetzungen zu beachten und ein neues Versammlungslied zu integrieren. Bei all

den Liedern, die uns täglich umgeben, bekommen wir meist seltener mit, welche Umstände und kritischen Perspektiven sie mit sich bringen.

### Des BDKJ DVs erster Versammlungsteil

Nachdem die ersten technischen Hürden online und vor Ort noch angepasst wurden, konnte die Versammlung zeitnah starten. Der BDKJ DV Vorstand (seit langem wieder mit einem Präses) begrüßte die Versammlung und übergab die Moderation an ein neu zusammengestelltes Team, dass aus Simon Völlmecke (DPSG DV Köln) und Marie Lavall (KJG DV Köln) bestand. Dieses Moderationsteam hat förmlich die ganze Versammlung positiv mitgestaltet. Selbst als Online-Teilnehmerin habe ich mich immer wieder abgeholt gefühlt, die Zeiten wurden generell streng eingehalten und die Absprachen klar kommuniziert. Ein Power-Team, dass der Versammlung sehr gut getan hat. Als die ersten Formalitäten geklärt waren, startete der Rechenschaftsbericht des Vorstandes in Form eines offenen und lockeren Kölner Treffs. Neben den Fragen aus der Versammlung hatte auch die Moderation zu den unterschiedlichsten Berichtsteilen ziemlich gute Fragen vorbereitet, auf die der Vorstand Antworten gegeben hat. Ein guter Start in eine spannende Versammlung.

### Achtung: Betriebliche Weihnachtsfeier!

Nach dem ersten Versammlungsteil wurde offiziell zur „Ugly Christmas Party“ eingeladen. Dafür haben zahlreiche Teilnehmende ihre besten Weihnachts-Outfits entstaubt und konnten damit die Weihnachtszeit einläuten. Das Highlight des Abends brachten die Teilnehmenden des Diözesanausschusses (kurz DA) auf die kleine Bühne: es gab ein kleines, selbst inszeniertes Krippenspiel.



**Apropos**



Des BDKJ DVs zweiter Versammlungsteil  
Was wäre eine BDKJ DV ohne Anträge. Im Vergleich zu den letzten Jahren fand ich die Diskussionen zu den Anträgen wieder richtig spannend, sehr wertschätzend und auf Augenhöhe, passend zu unseren internen Verbandsthemen. Auch wenn ich nur Online dabei sein konnte, habe ich diese Dynamik deutlich spüren können, wie wichtig uns die kritischen Auseinandersetzungen und Diskussionen sind. Selbst die Titel der Anträge waren wieder auf den Punkt getroffen und ihr wisst direkt, worum es geht: „Junge Menschen stärken in Zeiten der Krise“, „Dein Essen auf ausgebeuteten Rädern – wir unterstützen keine prekären Arbeitsbedingungen bei Lieferdiensten“, eine „Kampagne 2024“ zur Stärkung der Wirkung des BDKJs im DV Köln nach der Aktion „katholisch+“, „Machtmissbrauch und Reformunwille im Erzbistum Köln schaden dem Vertrauen in unsere Arbeit als Kinder- und Jugendverband“ und „Über 6.500 Leben für 5760 Spielminuten“. Die Antragsergebnisse und Auswirkungen werdet ihr im DPSG DV noch rechtzeitig mitbekommen.

### ***Komm loss mer fiere!***

Dieses Jahr gab es allen Grund, am Samstag abend die Partyhütte aufzusetzen und gebürtig zu feiern: 75 Jahre alt ist der BDKJ DV Köln geworden. Neben Momenten der Erinnerung an zahlreiche Ereignisse und Personen, begleitete als musikalische Überraschung die Musikgruppe Aluis durch den Abend. Na wenn das Grund ist, die Gläser zu heben?!

### ***Des BDKJ DVs dritter Versammlungsteil***

Auch dieses Jahr gab es wieder den klassischen Studienteil, auf den sich alle vor Ort Teilnehmenden aufteilen konnten. Aus unserer Delegation hatten wir

in jedem Studienteil jemanden vertreten. Wie kann Inklusion und Teilhabe in unseren Gremien gelingen? Wie funktioniert barriere-armes Social Media? Was sehen barrierefreie Freizeiten und Veranstaltungen aus?

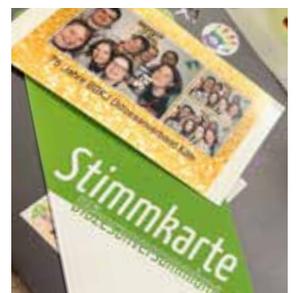
### ***Rückblickend...***

... bin ich schon sehr traurig gewesen, nicht live vor Ort dabei sein zu können. Umso mehr bin ich begeistert davon, wie gut wir technisch Menschen von unterschiedlichsten Orten integrieren können, um die wichtigen Ereignisse und Beschlüsse dieser Versammlung mitverfolgen zu können und sich zu integrieren. Ein Dank geht an das tolle DPSG Delegationsteam und auch an den BDKJ DV Köln für die guten Umsetzungsmöglichkeiten.

Sag mal, was hast Du eigentlich vom 1.-3. Dezember 2023 vor? Noch nichts? Ja wunderbar – dann trage dir diesen Termin doch direkt in deinen Kalender ein und stelle dich bei der nächsten DPSG DV auf die Wahlliste für die DPSG-Delegation. Ich garantiere dir, es wird eine bereichernde Erfahrung, was es bedeutet, sich gemeinsam mit anderen Jugendverbänden zu unseren Themen politisch auseinanderzusetzen. So anders sind wir alle gar nicht. Probiere es selbst aus.



**Nicky Kaluza**  
Bezirk Bergisch Land  
[nicole.kaluza@dpsg-koeln.de](mailto:nicole.kaluza@dpsg-koeln.de)



# 75 Jahre – katholisch, politisch, aktiv

*Der BDKJ Diözesanverband Köln feierte am Samstag der Diözesanversammlung mit rund 170 Aktiven und Ehemaligen sein 75-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit den anderen katholischen Jugendverbänden blickten wir auf eine lange, bewegte Geschichte und voller Motivation in die Zukunft.*



» Vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Nationalsozialismus gründete sich der BDKJ 1947. Die Geschichte trägt den Verband bis heute. „Sie ist für unser Handeln in Gegenwart und Zukunft wichtig. Aus ihr lernen wir, uns für eine menschenwürdige Gesellschaft und eine Kirche für alle stark zu machen“, sagt Sarah Bonk, BDKJ-Diözesanvorsitzende.

Genau wie damals vereint der Zusammenschluss katholischer Jugendverbände der Wille, die Welt ein Stückchen besser zu machen – unter anderem im Rahmen der regelmäßig stattfindenden 72-Stunden-Aktionen und der jährlichen Sternsinger\*innenaktion. Durch dieses Engagement werden der Glaube und die Überzeugungen junger Menschen lebendig. Gleichzeitig lernen sie, wie Demokratie geht.



„Wir nehmen uns die Freiheit zu denken und zu fordern, was wir aus unserem christlichen Glauben heraus für richtig halten. Wir sind die starke Stimme junger Menschen im Erzbistum Köln“, ergänzt Konrad Meyer, Geistliche Leitung des BDKJ. Die Zugehörigkeit zur römisch-katholischen Kirche war und ist immer wieder auch von Spannungen geprägt.

Der präesente Glaube ist eng verknüpft mit dem gesellschaftspolitischen Einsatz – damals wie heute tritt der BDKJ für eine gerechtere, tolerantere und friedlichere Welt ein. Der Auftrag ist und bleibt derselbe: Sich für die Zukunft junger Menschen einzusetzen.

Wie es sich für eine richtige Jubiläumsfeier gehört, war der Abend darüber hinaus geprägt von einem bunten Programm, einem Gottesdienst, einer Ausstellung zum Jubiläum, Spiel und Spaß und einer Party mit DJ FYNN und der Band ALUIS.



*Katharina Geiger  
Pressereferentin,  
BDKJ DV Köln  
presse@bdkj.koeln*

# Stadt, Land, Beschluss

Bundesversammlung ~~2020~~ 2022 in Passau

Heimspiel



» Einige hatten die Hoffnung auf eine Bundesversammlung in Passau fast aufgegeben. Schon 2020 hätten wir uns auf der Veste Oberhaus und im Haus der Jugend über der Passauer Innenstadt treffen sollen, verhindert wurde das... lassen wir es einfach. Über das Fronleichnam-Wochenende dieses Jahres war es dann endlich so weit: Die erste DPSG-Bundesversammlung in Präsenz seit 2019.

In der Heimat des berühmten Passauer Dackelmuseums (Alles für den Dackel, alles für den Club! Unser Leben für den Hund!) stand zwar keine Vorstandswahl an, dafür erwartete uns ein ganzer Sack voll Anträge. 30 waren fristgerecht eingegangen, dazu kamen noch fünf Initiativanträge kurz vor, einige sogar noch während der Versammlung. Was die Initiativanträge angeht, war also eigentlich alles wie bei einer Kölner BDKJ-DV.

## Boot und Biergarten

À propos Köln: Wir hatten reichlich kölsches Personal vor Ort. Neben dem Diözesanvorstand haben Käte (Pfadis) und Sarah (Wös) die Interessen ihrer Stufen vertreten, Hannah (Internationale Gerechtigkeit) war für ihren Fachbereich delegiert. Simon war als Vorsitzender des Wahlausschusses mit dabei und Janosch (Wös) »

» und Sebi (Pfadis) sind inzwischen nicht mehr in der Kölner Diözesan-, dafür aber in der Bundesleitung aktiv. Mit dieser illustren Schar (und mit gefühlt der kompletten Bundesversammlung, die diese offensichtlich sehr kreative Idee auch hatte) verbrachten wir den Exkursions-Nachmittag am Freitag auf einer kurzen, aber sehr unterhaltsamen Bootsfahrt über Donau, Ilz und Inn und anschließend bei einem langen und nicht weniger unterhaltsamen Besuch in einem Passauer Biergarten.

### Berichte und Beschlüsse

Die restliche Zeit über wurde aber fleißig getagt! Entschieden haben wir dabei wenig Wegweisendes und viel Formales: Es ging unter anderem um die Organisation der Jamboree-Kontingente (durch den rdp), den Ausrichter der Bundesversammlung 2024 (Fulda) und um einige Satzungs-, Ordnungs- und Geschäftsordnungsänderungen. Die Jahresaktion 2024 wird sich mit dem Thema Antirassismus beschäftigen und die kommende Bundesversammlung unter anderem mit unserem Bundeszentrum Westernohe. In einem Studienteil haben wir in Passau erste Gedanken zu dessen Zukunft gesammelt, den daraus formulierten Initiativantrag aber aus Zeitgründen auf das kommende Jahr verschoben.

Im Vorstandsbericht lagen Schwerpunkte unter anderem auf dem Prozess der Aufarbeitung von Machtmissbrauch und der Weiterentwicklung von Mitbestimmung in der DPSG. Besonders emotional wurde es bei der Rede von Olha Dybkaliuk vom ukrainischen Pfadfinder\*innenverband NOSU. Sie berichtete von der Situation in ihrem Heimatland und dankte für

die Solidarität und die Arbeit derjenigen, die sich am Hilfsprogramm beteiligt haben, das die DPSG an der polnisch-ukrainischen Grenze unterstützt hat.

### Bald wieder BV

Nach der Bundesversammlung ist natürlich vor der Bundesversammlung. Wir freuen uns auf eine BV in Hamminkeln und auf das, was die Diözesanverbände Münster und Osnabrück sich für das Wochenende vom 17. bis zum 21. Mai 2023 einfallen lassen. Und natürlich danken wir dem DV Passau für eine großartige Organisation, viel Fantasie bei der Gestaltung des Drumherums und den besten Saalservice.

P.S.: Auch im Namen des Diözesanvorstandes aus Aachen möchten wir alle um Entschuldigung bitten, die im Versammlungssaal teils große Umwege in Kauf genommen haben, um unseren gemeinsamen Tisch zu umschiffen. Ab einem gewissen Zeitpunkt war das Risiko, von umfallenden Wassergläsern durchnässt zu werden, nicht mehr zu leugnen. Wir haben während der Versammlung wertvolle Hinweise bekommen, wie wir solche Vorkommnisse bei künftigen Anlässen vermeiden können und werden darüber gemeinsam beraten.



Moritz Cremers  
Diözesanvorstand  
Moritz.cremers@dpsg-koeln.de





## Auf dem Weg zu einem neuen Corporate Design

Was ist eigentlich DAS Logo des DV Köln? Ist es der Aufnäher? Oder doch die Domspitzen, die sich überall in der Rolandstraße finden lassen? Oder vielleicht doch die Schattierung auf dem Briefbogen, der sich etwas schwierig drucken lässt? Gibt es überhaupt EIN Logo des DV Köln?

Diese und viele weitere Fragen stellte sich die DL, als Ende 2019 unser Geschäftsführer David ein neues Corporate Design für das Haus in der Rolandstraße vorstellte. Wir bildeten eine kleine Arbeitsgruppe, die sich diesen Fragen stellen wollte und kamen zum Entschluss: Ein neues Corporate Design - das soll es werden. Aber was ist das überhaupt? Ein Logo, Farben, Social Media Vorlagen und Briefpapier sind einige Bausteine, die zu einem Corporate Design dazugehören.

Schnell war uns klar, dass wir diese Aufgabe nicht allein erledigen konnten und wir suchten uns Hilfe in Form einer Agentur. Die Wahl ist letztendlich auf die Agentur Buenasoma gefallen, mit der wir schon lange zusammenarbeiten, und die zum Beispiel dieses Heft gestaltet – die Lupe.

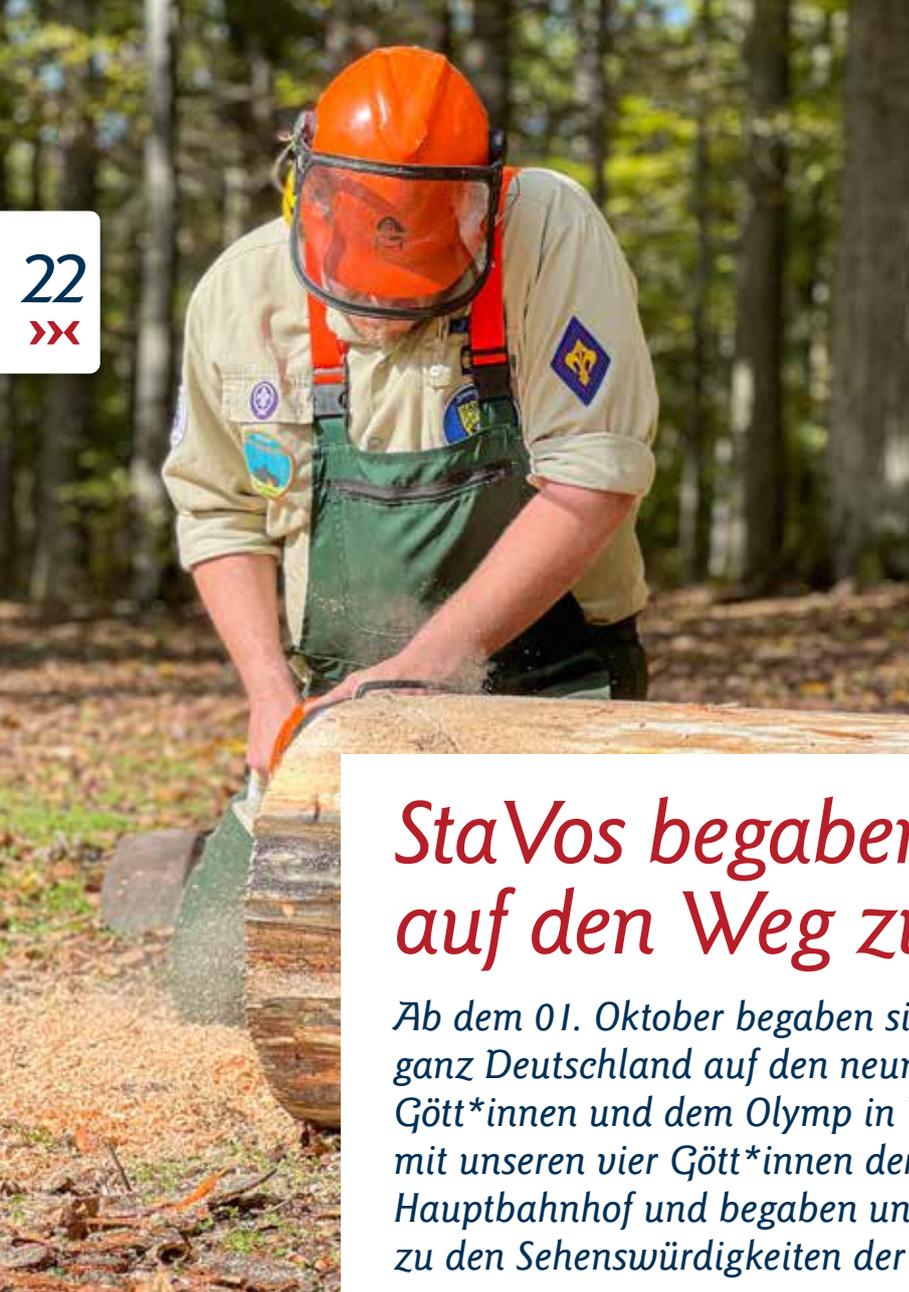
Es war uns zudem wichtig, den Verband bei der Erstellung eines neuen Corporate Designs mitzunehmen. Bei zwei Veranstaltungen hatten ihr schon die Möglichkeit, eure Ideen einfließen zu lassen. Einmal

ging es um die Aussage „Pfadfinden im DV Köln heißt für mich...“ \_Hier ist unser tolles Wimmelbild entstanden, das ihr auf der DV auf einigen Turnbeuteln bereits sehen durftet. Im nächsten Schritt wurde es etwas konkreter und wir haben uns mit den Farben und Werten auseinandergesetzt, die wir mit dem DV Köln verbinden.

Gerade werden die ersten konkreten Vorschläge von Buenasoma erarbeitet, die wir euch in den kommenden Monaten präsentieren und aus denen wir dann gemeinsam das EINE Logo und das EINE Corporate Design unseres Verbandes auswählen wollen. Wir freuen uns schon sehr auf ein neues Erscheinungsbild des DV Köln und sind zuversichtlich, euch zur DV 2023 ein neues Corporate Design präsentieren zu können.



Susanne Dobis  
DL-Mitglied a.D.  
susanne.dobis@dpsg-koeln.de



## StaVos begaben sich auf den Weg zum Olymp

Ab dem 01. Oktober begaben sich 15 Teilnehmende aus ganz Deutschland auf den neuntägigen Weg zu ihren Gött\*innen und dem Olymp in Würzburg. Wir trafen uns mit unseren vier Gött\*innen der AG BerBil am Würzburger Hauptbahnhof und begaben uns von dort in Kleingruppen zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.



Die ersten Tage lernten wir uns kennen und hatten das Gefühl, hier ist Großes möglich. Die Spiele sowie Teamaufgaben der Teamer\*innen waren für uns eine Leichtigkeit und auch die Stimmung war direkt super. In den folgenden Tagen beschäftigten wir uns thematisch mit den Aufgaben eines Vorstands und der Projektmethode. Nach der Machtübergabe an uns begann das Chaos. Um einen Konsens zu finden, brauchten wir von Dienstag bis Donnerstagnachmittag. Wir diskutierten über die Methode zur Projektfindung, stellten diese dann auch direkt wieder in Frage, ignorierten den Hinweis der fehlenden Moderation und diskutierten lieber erneut über die Methode. Nachdem wir eine engere Auswahl an Projekten getroffen hatten, versuchten wir diese unter einen Hut zu bekommen und merkten, dass das Brennen für das Projekt fehlte. Wir unterbrachen immer die Großgruppe und gingen spazieren, um die gute Stimmung der Gruppe nicht zu gefährden. Die erste Konsentsentscheidung war da: Wir werfen alle Ideen in den Müll und starten ganz von vorne. Eine neue Idee musste her. Think big, go home war der erste Impuls. Lasst uns mit dem Heißluftballon zum Mond fliegen, die Idee ist zwar nicht umsetzbar, aber Hauptsache wir haben viel Spaß und werden uns immer daran erinnern. Nach langer Diskussion über: „was bedeutet eigentlich +, - oder = für mich“, kamen wir unserer Idee immer näher und unser Konsens war da.

„Wir pflanzen einen Baum. Dort stellen wir eine Bank in Form eines Woodbadgeklötzchens auf, die wir gemeinsam bauen. Dazu soll ein Schild angebracht werden. Aus dem Abschnitt der Bank fertigt jeder sich ein Erinnerungsstück. Wir schaffen damit einen Ort, an dem wir uns in Zukunft wiedertreffen können. Der Baum soll ein fruchttragender Baum sein.“

Nach der Konsensfindung spürte man die Erleichterung der Gruppe und die Motivation war groß. Der Freitag bestand komplett aus der Umsetzung des Projekts und am Abend feierten wir mit den Teamer\*innen ein Fest auf dem Diözesanplatz Würzburgs mit unserer selbstgebauten Bank und dem Walnussbaum. Ein Gruppenfoto mit Joschka (Bundesvorstand) ist uns dabei auch gelungen.



Alles in allem war es ein sehr schöner, intensiver, abenteuerreicher und positiver Kurs.

Dennis Preuß  
TN Stavo-WBK

# Abenteuer – DIKO Extreme

- › Die erste Diko im Sommer haben wir direkt genutzt um mit unserem Teilnehmer\*innen in den Volksgarten zu gehen. Dort haben wir gemeinsam eine Runde "Bier"-Pong gespielt und uns parallel berichtet, was alles auf Bezirksebene und bei uns im Arbeitskreis passiert ist. Geschmückt mit extrem coolen Tattoos gab es zum Abschluss des Abends ein Bier- und Softdrink Tasting in gemütlicher Runde im Park. Anschließend sind wir zurück zur Rolandstraße gegangen und haben uns dort den anderen Gruppen im Bistro angeschlossen. Der Samstagmorgen stand im Zeichen des Pfadfinderversprechens. Gemeinsam haben wir uns mit verschiedenen Arten, Ritualen und Strukturen beschäftigt. Eins haben wir vor allem gemerkt – es gibt nicht DAS Konzept, sondern jeder Trupp muss schauen, was für ihn am besten passt. Es war eine wunderbare DIKO im Sommer und auch hier sind wir dankbar für viele blaue Teilnehmer\*innen.

Frederike Pielhau  
Juffi-Referentin  
frederike.pielhau@dpsg-koeln.de



Heimspiel



## Dikwö extreme



- › Was ist das Gegenteil von Feuer? – Richtig! Eis. Und weil die Diko 2022 zum ersten Mal im Sommer stattfand, haben wir uns als Pfadi AK gedacht: „Y not?“ und drehten kurzerhand die ganze DiKo auf den Kopf. Als Wö AK getarnt luden wir die Pfadileitenden des DV Kölns zu unserem Gegenteiltag ein – oder auch nicht – und boten wenig Platz für Austausch und Spaß. Um die Schale mit Trockeneis versammelt und nach einer extrem trockenen Einführung und einem völlig uninteressanten Kennenlernspiel überließen wir es den Teilnehmenden selbst, mit den Problemen des Alltags in den Gruppenstunden klarzukommen, anstatt ihnen mit Hilfe der „Kollegialen Fallberatung“ ein Mittel an die Hand zu geben, um sich gegenseitig zu unterstützen und auszutauschen. Hätten wir dies getan, hätten sich die Teilnehmenden durch strukturiertes und gezieltes Beschreiben und Nachfragen langsam einer Lösung nähern können.



Axel Boxhammer  
Pfadi-AK  
axel.boxhammer@dpsg-koeln.de



Anschließend gab es dann aber noch richtiges Feuer (also wirklich jetzt). Um die vergangenen coronageplagten Jahre etwas reflektieren zu können, aber auch, um herauszufinden, wo die Bedürfnisse der Leitenden liegen, konnten alle festhalten, was sie aus der vergangenen Zeit mitgenommen, was sie besonders gestört und welche Wünsche sie an uns als Pfadi AK haben. Die Zettel haben die Teilnehmenden dann entweder uns gegeben, eingesteckt oder verbrannt. Am Samstag gab es nach der Morgenrunde, dann noch ein köstliches Eis im Eiscafé - Irgendwie müssen wir die Leute ja überzeugen zur DiKo zu kommen.



## Merry Diko

- » Zur ersten Sommer-Diko aller Zeiten dachte sich der Rover AK: „If it ain't broke, don't fix it!“ und hat nach alter Manier unter dem Motto „Frohe DiKo X-Mas“ zu einer Winter-Diko eingeladen.

Bei frostigen Außentemperaturen von 24–26°C haben wir weihnachtliche Getränke und Knabberien konsumiert und der Tagungsraum wurde durch eine Jeep-Ladung voll Weihnachtsdeko in ein Winter-Wonderland verwandelt. Wir blickten auf das vergangene (quasi halbe) Jahr zurück und befassten uns inhaltlich mit Ideen, Wünschen und Methoden für das nur wenige Monate danach anstehende Rover Spektakulum.

Darüber hinaus konnten wir uns – da keine Votierungen und/oder Delegiert\*innenwahlen anstanden – genügend Zeit nehmen, die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu reflektieren. Dabei wurde viel Frust abgelassen, das tat überraschend gut! Außerdem konnten wir auch positive Effekte aufzeigen, mit denen wir versuchten optimistisch in die Zukunft zu blicken. Zu besagten positiven Effekten gehören beispielsweise die Erfahrung durch den Videocall-Zwang Treffen nun kurzfristiger und inklusiver gestalten zu können, sowie zwangsweise Spontaneität erlernt zu haben.

Aufgelockert wurde der Samstagvormittag durch einen Spaziergang in der Kölner Südstadt um gemütlich ein Eis essen zu gehen. Überraschenderweise mussten wir lernen, dass der Samstagvormittag keine klassische Eis-Ess-Zeit ist und die meisten Eisdielen noch geschlossen haben. Das kann allerdings auch an den wie bereits erwähnten winterlichen Temperaturen gelegen haben :)



Bryan "Baum" Kocjan  
Rover-Referent  
[bryan.kocjan@dpsg-koeln.de](mailto:bryan.kocjan@dpsg-koeln.de)



## Es war schon wieder DV?

Ja das ist richtig – wir sind dieses Jahr nämlich in die neue Jahresplanung gestartet. So fand im Oktober eine zweite Diözesanversammlung mit allen Delegiert\*innen und Gäst\*innen vor Ort in Altenberg statt.

- » Gemütliche Dikos am Freitag

Am Freitag starteten die Stufen mit ihren Dikos - bei den Wölfingen konnte man sich im Entspannungstempel so richtig fallen lassen, bei den Juffis machten sich die Teilnehmenden einen gemütlichen Abend am Kaminfeuer, die Pfadis ließen die Party an der Beachbar krachen und die Rover luden die Teilnehmenden in die RoverLounge ein.

### Berichte, Corporate Design und Fairtrade

Am Samstag wurde die Versammlung eröffnet und die Gremien stellten ihre Arbeit aus den letzten zehn

Monaten vor. Man merkte so richtig, dass unsere Arbeit im Verband wieder anläuft und wir unsere Veranstaltungen nur noch mit wenigen Einschränkungen durchführen konnten.

Am Nachmittag fanden direkt zwei Studienteile statt. Zunächst beschäftigten wir uns erneut mit dem Prozess zu unserem neuen Corporate Design. Nach einer kleinen Pause haben uns Fabian und Fidelis einen Input zum Thema Fairtrade gegeben und wir haben wilde Ideen gesponnen, wie wir das Thema weiterhin durch Aktionen im Verband präsent halten können.



Sing ma et Abschiedsleed,  
 dat sich öm Fernweh driebt,  
 um Horizont, Salz und Teer.  
 mit dem Wind wie Blätter wehn

Heimspiel



Im Gottesdienst wurden wir von Ulla, Referentin im BAK InGe, als Fairtrade-Diözese ausgezeichnet. Vielen Dank an unseren FAK InGe und Berni, die sich in den letzten Jahren ausgiebig mit dem Thema auseinandergesetzt haben und diese Zertifizierung ermöglicht haben.

### Thank you for travelling with DPSG

Unter diesem Motto stand die Verabschiedung von Sarah V., Susi und Inge am Samstagabend. Die Drei begaben sich auf eine Reise und begegneten immer wieder ihren alten AKs und der DL. Der gesamte Abend hatte eine großartige Atmosphäre und die Drei wurden gebührend verabschiedet. Macht euch mit den Fotos am besten selbst ein Bild!

### Wahlen, Anträge und noch ganz spontane Anträge

Nach einer für viele sehr kurzen Nacht ging es am Sonntag mit dem Vorstandsbericht und den Wahlen weiter. Anschließend wurde über die eingegangenen Anträge beraten. So hat die Diözesanversammlung den

Vorstand beauftragt, in allen öffentlichen Toiletten in der Rolandstraße und auf unseren Veranstaltungen Menstruationsprodukte gratis zur Verfügung zu stellen. Und ein ganz spontan gestellter Antrag wurde am Ende der Versammlung ebenfalls beschlossen: Wir fordern das Erzbistum Köln auf, uns zeitnah Mittel für die Instandsetzung des Haus Maurinus zu Verfügung zu stellen. Das Selbstversorgungshaus hat für uns einen so hohen Stellenwert, dass wir es sehr gerne möglichst bald wieder in Betrieb nehmen wollen.

Jetzt ist dann aber auch erst einmal genug Diözesanversammlung für dieses Jahr. Wir sehen uns dann im November 2023 in Altenberg wieder :)



Denja Charvin  
 Diözesanvorsitzende  
[Denja.charvin@dpsg-koeln.de](mailto:Denja.charvin@dpsg-koeln.de)





# Bausteine in den Mai

» Von Freitag, 29.04., bis Sonntag, 01.05., hieß es endlich einmal wieder lernen und das am Wochenende. Das Bausteinwochenende der Diözese Köln stand auf dem Programm. Also Rucksack gepackt und ab in die Rolandstraße. Nach all den pandemiereichen Jahren war es umso schöner, endlich wieder bei einer dieser legendären Mischungen aus Fortbildung und Katerbekämpfung teilnehmen zu können. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns gestärkt haben, konnte es dann auch schon losgehen.

Wir Pfadfinder\*innen wühlen nicht nur ständig im Dreck, nein wir müssen uns auch mit den wirklich wichtigen Dingen des Lebens auseinandersetzen. Aus diesem Grund stand am ersten Abend das Thema Haftung und Finanzen auf dem Programm. Als unsere Gehirne schließlich vollends durchgerostet sind, ging es um 22:30 dann aber in einen entspannten Ausklang mit Gitarre und Leitendenlimo.

Nach einer viel zu kurzen Nacht ging es am nächsten Morgen mit dem Frühstück los. Denn, dass beim Bausteinwochenende niemand vom Fleisch fällt, dafür ist gesorgt. Die abwechslungsreiche vegetarische und vegane Küche kann sich definitiv sehen lassen und stärkte uns stets für das neue Programm.

Der Samstag beschäftigte sich vormittags mit dem Thema geschlechtsbewusste Gruppenarbeit, welches nach dem Mittagessen vom Baustein Lebenswelten abgelöst wurde. Für alle Jungleitenden unter euch, welche vielleicht noch keine Bausteine besucht haben,

da sie vielleicht nicht davon wissen, oder keine Lust haben am Wochenende freiwillig pauken zu gehen: Euch sei gesagt, so öde die Titel dieser Workshops klingen, so spannend ist dafür ihr Inhalt. Wir alle sind reflektierte Menschen, aber ich bin trotzdem noch nie aus einem Baustein gegangen, ohne etwas über mich selbst, bzw. meine Art zu Leiten gelernt zu haben oder zumindest wertvolle Ideen für meine Gruppenstunden mitzunehmen.

Das Thema Lebenswelten setzte uns den Spiegel vor, unseren Werdegang als Pfadfinder\*innen aber auch als Menschen zu reflektieren und wichtige Meilensteine dieses Weges zu greifen. Doch auch machte er uns bewusst, wie unterschiedlich wir Menschen sind, was für die Kinder und Jugendlichen wichtig ist, worauf sie sich beziehen, was uns trennt, aber auch was uns verbindet.

Und falls das zwischen den Zeilen noch nicht klar geworden sein sollte: Das Wort Party und gute Laune wird ebenso wie Verantwortung und persönliche Weiterentwicklung in der Rolandstraße, wie auch sonst überall, wo der Geist der Pfadfinderei brennt, groß geschrieben.

Das Wochenende schloss ein Baustein zur Geschichte der Pfadfinderei am Sonntag ab. Nach dem allbekannten „Nehmt Abschied Brüder“ hieß es Abschied nehmen. Vielen Dank und bis zum nächsten Mal Rolandstraße :)



*Ari Laprell  
Nonbinary, Stamm Alfred  
Delp, leitet blau mit Herz  
Thorben.laprell@gmail.com*





„Ich glaub, man muss sich nur trau'n Tür auf und raus und BLAU ...“

## Abschied Susi

- » Es war einmal im Jahr 2016. Es begab sich auf den Rheinwiesen ein großes Ereignis: Das Jamb stand vor der Tür. Über ein paar Umwege fragte mich der Juffi-AK beim Groß-ZEM, bei dem ich Teilnehmerin bei den Juffis war, ob ich mir vorstellen kann beim Jamb die blaue Stufe zu unterstützen und ich sagte zu. Das Groß-ZEM war bisher meine einzige Begegnung mit dem blauen Arbeitskreis und so fuhr ich, ohne großartig jemanden richtig zu kennen, einfach mit. Sechs Jahre später kann ich sagen: „.... Ich glaub, man muss sich nur trau'n Tür auf und raus und BLAU...“

Und ehrlich gesagt, fällt es mir richtig schwer diese Jahre irgendwie in Worte zu fassen. In sechs Jahren im Arbeitskreis und viereinhalb Jahre davon als Referentin in der DL gab es einige Tiefen, aber viel mehr Höhen: Ideen gesponnen und wieder umgeworfen, reflektiert, uns Feedback gegeben, unzählige Termine gemacht, in Kleingruppen gearbeitet, einige Stunden im Zug zur nächsten Buko verbracht, die Motivation in einer Pandemie nicht verloren, dröfltausend Mal in die Roland-

straße (oder auch mal hinter Bonn) gefahren, Material gepackt, das ein oder andere Nüsschen genossen, gelacht, geweint, getanzt und gefeiert.

Wenn ich an die sechs Jahre zurückdenke, denke ich an all das, aber vor allem denke ich an EUCH! Ich bin in den letzten sechs Jahren unfassbar tollen Menschen in diesem Verband begegnet: Einige haben mich auf die Palme gebracht, mit anderen habe ich gefühlt nie endende Diskussion geführt. Mit vielen habe ich aber auch vor Tränen gelacht oder bis in die Morgenstunden das Tanzbein geschwungen, um danach noch über Gott und die Welt zu quatschen. Und einige sind zu Freund\*innen fürs Leben geworden!

DANKE, an den wunderbaren blauen Arbeitskreis und alle Menschen, mit denen ich in der DL zusammenarbeiten durfte.

Danke, dass wir zusammen den Verband gestaltet, weiterentwickelt und über den Tellerrand hinausgeblickt haben.

Danke, dass ihr meine Vergesslichkeit ertragen und meine Nuss-Liebe mit mir geteilt habt.

Danke für euer offenes Ohr bei lästigen Diskussionen und euer offenes Herz in schwierigen Zeiten.

Es war eine Zeit, die ich nie vergessen werde!

Ich hoffe, dass wir uns bei irgendeiner Veranstaltung wieder über den Weg laufen.

Eure Susi

Heimspiel





## Liebe Pfadfinder\*innen im Diözesanverband Köln, liebe Freund\*innen!

### Abschied Hubert

» Am 23. Oktober, mit der 2. Diözesanversammlung 2022, endete meine Zeit als Diözesankurat und -vorstand. Es sind nur knapp 2,5 Jahre geworden, kürzer als gedacht und geplant.

Ich bin mit einem weinenden und einem lachenden Auge gegangen. Ich merke, wie mir Gespräche, Ideen und Anstöße fehlen. Ich merke aber auch, dass ich wieder Zeit finde für mich, Freund\*innen und meine Hobbys.

Wenn ich auf die Zeit zurückblicke, dann schaue ich auf zwei Jahre, die von der Corona-Pandemie geprägt wurden. Ich schaue auf viele digitale Treffen mit Vorstand, AKs und AGs zurück, auf digitale Klausuren, Gottesdienste, Diözesanversammlungen und Verabschiedungen.

Wir haben gedacht, geplant, gehofft und wieder umgeworfen und neu begonnen. Vieles war kurzfristig und nicht immer zu Ende gedacht. Ich bin darüber auch ein wenig bescheiden geworden.

Als Geistlicher Begleiter nach Ignatius von Loyola liegt mir Spiritualität sehr am Herzen. Ich glaube auch, dass

ein Verband in der Mitte der Kirche sehr gut auf sein spirituelles Fundament schauen muss, damit es ihm auf Dauer gut geht. In einer Zeit, in der es der Kirche nicht gut geht, in der das Umfeld säkularer wird, empfinde ich es als wichtig, sich seiner Wurzeln in Jesus Christus zu vergewissern und immer wieder neu auszubuchstabieren, was das für meinen Glauben und für die Glaubenspraxis im Verband bedeuten kann. Ich denke, dass der\*die Kurat\*in, zusammen mit dem ganzen Verband, hierfür einstehen muss. Und ich bedauere, dass ich dafür zu wenig Zeit und Energie gefunden habe.

Ich glaube, dass sich die DPSG hier neu aufstellen muss. Das bedeutet, noch einmal über Rolle und Aufgaben des\*der Diözesankurat\*in nachzudenken. Das bedeutet zu fragen, wo und wie Spiritualität im Alltag des Verbandes integriert ist. Ich sehe da erste gute Ansätze in unserem Diözesanverband und bin zuversichtlich, dass es gelingen wird.



Ich wünsche meiner\*m Nachfolger\*in und dem ganzen Verband dazu Gottes Segen!

Hubert Schneider  
hubert.schneider@dpsg-koeln.de

# Abschied Inge

Heimspiel

Die Menschen, die auf der DV waren, werden sich vielleicht an die nächsten Zeilen noch erinnern können und sich fragen, warum ich mir keinen neuen Text habe einfallen lassen. Dafür habe ich drei gute Gründe. Zum einen, der Weihnachtsmarkt, zum anderen waren viele liebe Menschen, die ich gerne dabei gehabt hätte nicht dort und haben so die Chance meine Zeilen zu lesen, und der letzte Grund: Dieser Text sagt eigentlich alles aus, was ich fühle.

Eines Tages, Baby, werden wir alt sein. Oh Baby, werden wir alt sein, und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können.

So heißt es eigentlich, aber  
Eines Tages Baby, werden wir alt sein?, dieser Zeitpunkt ist jetzt. Oh Baby, ich bin alt, (jedenfalls aus Jugendverbands-sicht) und denke an all Die Geschichten, die ich erlebt habe. In den 12 Jahren hier im DV habe ich unzählige Geschichten mit euch erleben dürfen.  
Das waren DVs, Dikos, Speks, ZAKs, ZEMs, Bukos, Bausteinwochenenden, RCTs, I Jamb, I Roverbundesunternehmen, unzählige Rahmengruppen, Arbeitskreise und DL Treffen. Unzählige Stunden, die wir diskutiert, gearbeitet, gestritten und gelacht haben

Ich bin ins tiefste Mittelalter gereist,  
war bei den Flodders zu Besuch  
bin über Bonn mit der Rover Airline geflogen,  
habe HOW I MET YOUR MOTHER NATURE erlebt,  
durfte einen 100. Geburtstag feiern, einmal  
im Ballkleid auf nem Lager sein  
wäre beinahe nach Afrika geflogen,  
habe mit Rover 11 die Bevos gejagt,  
bin Modell auf 1000nden von Selfies  
habe mit R2D2 und C3PO gegen das Imperium gekämpft,  
habe gelernt, dass Kassen Scanner Piep Piep machen,  
durfte Raclette in der Rolandstrasse machen  
habe Mülleimer mit Kevins in die Luft gesprengt,  
habe im Sommer Weihnachten gefeiert,  
bin durchs Rotlicht-Viertel in Amsterdam geschlendert,  
habe erlebt wie aus Hutmachern  
Hotmacher geworden sind,  
habe auf Festivals getanzt,  
und habe es aus einer grauen Ratten-Diktatur  
in eine bunte freie Welt geschafft.  
Und noch so vieles mehr...  
Und das immer mit euch an meiner Seite!

Ich bin ich,  
ich habe Ecken und Kanten und  
davon nicht gerade wenige,  
ich bin die, deren Herz rot schlägt,  
ich bin die, die zu blöd ist eine  
Power Point Präsentation mit alten  
Fotos für hier zu erstellen.  
ich bin die, deren Opa immer  
während den Sitzungen angerufen hat,  
ich bin die mit dem Jeep,  
ich bin die mit dem unaufgeräumten Auto  
ich bin die, die regelmäßig ihr Handy zerstört und  
deswegen keine alten Bilder hat.  
Ich bin die, die als Nichtraucherin,  
trotzdem noch gerne eine Raucherpause macht  
ich bin die, die man ans antworten erinnern muss  
ich bin die, die mit Tüte auf dem Lager anreist  
ich bin die, die Getränke nur eiskalt trinkt

- außer Wasser, das bitte nur Zimmertemperatur  
ich bin das Chaos in Person  
ich bin die, die die meisten Parkknöllchen hat  
ich bin die, die nur KinderKäse isst  
ich bin die, die mit digitalen Methoden maßlos  
überfordert ist  
ich bin die, die es liebt nach den Sitzungen noch stunden-  
lange Nachbesprechungen auf der Straße zu führen  
Ich bin die, die Pannesamt nicht anfassen kann  
ich bin die, die mittlerweile froh ist, wenn sie  
ein Einzelzimmer hat  
ich bin die, die immer alles auf den letzten Drücker macht  
ich bin die Meisterin im Emails NICHT beantworten  
ich bin die, die sich hier zu Hause fühlt

Auch wenn ich hoffe, dass die meisten jetzt  
schmunzeln, weiß ich, dass ich euch das ein oder andere  
Mal zur Weißglut gebracht habe. Sorry

Durch euch habe ich aber auch viel gelernt..  
Dank euch weiß ich, dass man besser die Finger  
von braunen Cocktails lässt,  
Dank euch weiß ich, dass man zu laut tippen kann,  
Dank euch weiß ich, wie gut ein Borat Anzug einen  
ausgewachsenen Mann kleiden kann  
Dank euch weiß ich, dass ein Baum mehr kann  
als Photosynthese  
Dank euch weiß ich was es heißt "nur einmal  
in der Worte"  
Dank euch kenne ich den Unterschied  
zwischen Petrol und Türkis  
Danke euch, habe ich die Liebe zu Hörbüchern  
wiederentdeckt  
Dank euch, habe ich ganz schön viele Ohrwürmer in den  
letzten Jahren gehabt  
Dank euch weiß ich, dass man ein ZEM  
auch zu zweit stemmen  
Dank euch mache ich Dinge nur noch „voll gerne“

Nein Spaß beiseite!

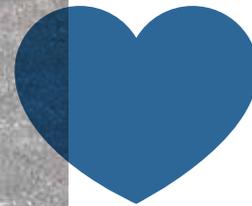
Ich durfte in den vergangenen Jahren so viele wunderbare  
Menschen hier kennenlernen, die ihr mir alle mehr gegeben  
habt, als ich zurückgeben konnte. Ich habe wundervolle  
Freunde gefunden, die mein Leben bereichern.  
Unsere Treffen sind so viel mehr als nur ein bespre-  
chen von Dingen die gemacht werden müssen.  
War der Tag auch noch so schlecht, die Laune  
mies, so bin ich abends bzw. nachts immer gut  
gelaunt aus der Rolandstrasse wieder heimge-  
fahren.  
Und wenn man mein Herz fragt, dann schreit es  
BLEIB, aber der Kopf sagt, es ist Zeit zu gehen.  
Und ausnahmsweise gewinnt der Kopf.  
Das heißt dann wohl, dass ich jetzt erwachsen bin  
oder so

Und so bleibt mir nichts weiter,  
als Danke zu sagen.

Liebe Grüße, Inge  
und Danke!

Inge Brugman  
inge.holke@dpsg-koeln.de





# Hallo, ich bin die Frederike,

## Vorstellung Frede

› besser bekannt als Frede, und bin neue Juffi Referentin ♥. Mein Herz schlägt blau und für unseren DV.

Abenteuer, Schabernack und ganz viele tolle Begegnungen machen die DPSG, und besonders den DV, für mich zu meiner zweiten Heimat. Nach einem Umweg über die Messdiener\*innen habe ich das Zelten doch noch für mich entdeckt. Jetzt schlafe ich am liebsten in der Jurte und kann mir ein Jahr ohne Lager nur noch schlecht vorstellen. Am Lagerfeuer gibt es bei mir am liebsten Schokobanane oder Stockbrot und ein Glas Sekt darf eigentlich auch nie fehlen. Sobald irgendwo Karnevalsmusik gespielt wird, bin ich nicht mehr weit weg, denn das bönnische Blut fließt durch meine Adern. Im wunderschönen Bundesbezirk bringe ich den Kleinsten Tag für Tag unsere Welt ein bisschen näher. Die Welt durch die Augen eines Kindes ist

auch immer wieder schön. Türkiser Lidschatten, meine Brille, blauer Glitzer und jetzt mein Fön (ja, da mache ich es meiner Vorgängerin nach) begleiten mich auf jede Veranstaltung. Egal ob DIKO, DV, ZEM, ZAK, Juffi Leitenden Tag, Jamb oder WBK – ich freue mich auf Aktionen mit Euch!

Auf gemeinsame, bunte und blaue Momente in den kommenden Jahren mit Euch!



Eure Frederike.

*Frederike „Frede“ Pielhau  
Juffi-Referentin  
frederike.pielhau@dpsg-koeln.de*

## Vorstellung Baum

# Es stellt sich vor: Baum für die Rover

➤ Hallo, ich bin der Baum und ich bin auch dabei (1). Würde man mir das Bein abhacken – Gott bewahre – könnte man Stand jetzt 31 Jahresringe zählen. Erst kürzlich hat mich der Vorstand zum Rover-Referenten ernannt. Nach gut dreieinhalb Jahren Mitgliedschaft im Rover Arbeitskreis habe ich mich als Kandidat für das freierwerbende Amt vorgestellt und die (außerordentlich gut besuchte) Rover-DiKo hat sich mit einem (wahrscheinlich sehr knappen) Votum dafür entschieden mir die Bekleidung dieses Amts zu ermöglichen. An dieser Stelle Danke und Respekt für diese Entscheidung.

### Meine Roots

Heimat ist für mich der Stamm Gandalf (2) in Solingen, dort bin ich als Juffi eingestiegen und aktuell noch als Rover-Leiter aktiv. Bis auf die Juffis habe ich jede Stufe mindestens ein Jahr geleitet, zu einem Posten mit echter Verantwortung (aka StaVo) hat man mich aus gutem Grund nie gewählt. Mit meiner neuen Aufgabe als Rover-Referent des DV Köln wird dieses Verantwortungs-Vakuum in meinem Leben nun kleiner. Spannende Zeiten kommen auf uns alle zu.

### Themen, über die ich mich stundenlang unterhalten kann

- Deutschrap und Hip Hop
- Die perfekte Pizza
- Was macht den Film zur ultimativen Kunstform?

### Darauf muss sich der DV nun gefasst machen

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik (gerne heißt nicht automatisch gut!), schreibe sehr passioniert schlechte Rap-Texte und liebe es gutes Essen zu essen. Dazu gehört

auch selbiges zuzubereiten. Zu spüren bekommen haben das schon die Teilnehmenden von Fett Frostig 2019, wo ich Teil der Küchen-Crew war. Dieses Jahr fand ich glücklicherweise die Zeit, gleich zwei Bundesunternehmen beiwohnen zu können. Bei rover voco durfte ich Teil des großartigen Teams vom Café Rheinisches Eck sein und bei Pfadialat traf man mich (alkoholfreie) Cocktails mixend hinterm Tresen der Beach Bar. Gibt es also irgendwo ein Kaltgetränk zu zapfen oder den Kochlöffel zu schwingen, bin ich immer gerne mit am Start.

Meine Pfadfinder-Skills sind so mittel ausgeprägt, vor der Arbeit drücken tu ich mich aber nicht! Geht es darum eine Jurte hochzuziehen, stehe ich gerne mit meinem gefährlichen Halbwissen parat. Den Palstek beispielsweise muss ich mir bei jedem Lager neu bringen. Insgesamt brauche ich dreimal so lange wie geübte Menschen beim Jurten-Aufbau, dafür steht sie dann aber auch nicht so gut. Spaß macht das Ganze in der Regel trotzdem!

Kurz gesagt: Ich freue mich sehr auf die Zeit in der DL, auf die Intermezzi auf Bundesebene und auf noch mehr viel zu spät gewordene Abende in der Rolandstraße!



Bryan „Baum“ Kocjan  
Rover-Referent  
baum@dpsg-koeln.de

(1) Die Gandalf'sche Grußformel („Hallo, ich bin ... und ich bin auch dabei“) hätte sicherlich niemand in der DL vermisst, wenn sie dort mit dem Ausscheiden von Susi für immer verloren gegangen wäre :D

(2) Berühmt geworden dadurch, dass er 2001 in einem langen und beschwerlichen Kampf den Stamm Balrog besiegen konnte





## Vorstellung Pascal *Inklusiver Zuwachs für die DL*

### » Zu mir:

Ich bin Pascal, +19 (\*hust\* 25 \*hust\*) Jahre jung, und wohne im schönen Bonn, wo ich an der Uni studiere.

### *Warum ich mich im AK Inklusion engagiere?*

Bevor ich im Frühjahr in den neuen AK Inklusion gegangen bin, habe ich mich bereits 3 Jahre in der AG Regenbogen im DV engagiert. Dort habe ich mich eingebracht, um im DV mehr Sensibilität und Sichtbarkeit für geschlechtliche und sexuelle Minderheiten zu ermöglichen und zu fördern, dass Vielfalt etwas Selbstverständliches ist.

Diese Arbeit will ich im AK Inklusion fortsetzen, mit der wichtigen Änderung, dass wir dort Vielfalt in all ihren Aspekten betrachten wollen, und daran arbeiten Barrieren aller Art abzubauen.

### *Was treibt mich in die DL?*

In der DL kann ich genau diese Anliegen des AK Inklusion noch mehr in unserem DV einbringen, und den Verband und die DL mit zusätzlichen inklusiven Betrachtungen mitgestalten.

Ob es darum geht beizutragen, zum Beispiel Veranstaltungen barriereärmer zu gestalten, Stimmen von benachteiligten Gruppen weiter zu tragen oder den Vorstand und die anderen Gremien zu beraten.

### *Die schönste Farbe ist?*

Alle Farben zusammen im Regenbogen natürlich. Auch wenn ich mich im Bundesbezirk in der Bezirksleitung für die grüne Stufe einbringe, und in meinem Stamm in Bonn-Duisdorf aktuell die rote Stufe leite, bin ich meistens eher ein wandelnder Regenbogen.

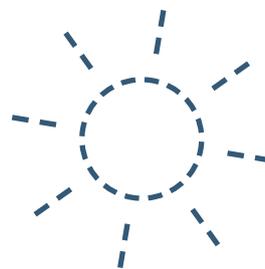
### *Und sonst so?*

Da würde ich als erstes die Musik nennen. An der Orgel, am Klavier oder mit meinem Gesang bin ich hauptsächlich in der Kirche tätig, was ich auch neben- bzw. freiberuflich mache.

In der übrigen Zeit schwinde ich mich schon mal gerne auf mein Rad, oder power mich im Studio etwas aus, und wenn sich die Zeit findet, läuft auch das ein oder andere Computerspiel.

*Pascal Schockert*  
*Referent AK Inklusion*  
*pascal.schockert@dpsg-koeln.de*

## Vorstellung Klara & Judith & Martin



Heimspiel

### Hallo Ihr Lieben,

› ich heiße Klara und freue mich, mich in eurer Verbandszeitschrift kurz vorzustellen. Ich bin eine der neuen Bildungsreferentinnen im Büro der DPSG und gerade aus Aachen ins bunte und lebendige Köln gezogen. Dort habe ich erst Sozialpädagogik studiert und dann, nach dem Studium, als Bildungsreferentin in der BDKJ Jugendbildungsstätte Rolleferberg gearbeitet. Dort ging es vor allem um naturpädagogische Angebote für verschiedenste Gruppen, meistens Grundschulklassen. Früher war ich selbst bei der KSJ aktiv und habe dort in allen möglichen Gruppen, Arbeitskreisen und Teams mitgearbeitet und schon verschiedene Posten innegehabt. Jugendverband war für mich immer ein Ort, um mich auszuprobieren, mitzugestalten, mit anderen gemeinsam Verantwortung zu tragen, für meine Entscheidungen einzustehen und daraus zu lernen. Vor allem

aber ein Ort, um spannende, tolle Menschen kennenzulernen und enge Freundschaften zu schließen. Bei euch in der DPSG freue ich mich auf die inhaltliche Arbeit mit den Arbeitskreisen, gemeinsame Planungen mit der DL und vor allem darauf, die DPSG als Verband besser kennenzulernen.

Ich bin schon sehr gespannt auf die kommende Zeit und darauf, bald einige von euch persönlich zu treffen. Ans „Gut Pfad“ muss ich mich erst noch gewöhnen, daher: Ganz liebe Grüße und bis bald!



Klara

### Hallo zusammen!

› Mein Name ist Judith und ich bin eine der beiden neuen Bildungsreferent\*innen im Team. Die Pfadfinderei hat mein Leben in der Kindheit und Jugend sehr geprägt und deshalb freue ich mich nun, auf diese Weise weiter den Pfadfinderalltag mitgestalten zu dürfen. In Freiburg habe ich Soziale Arbeit studiert und währenddessen eine Erlebnispädagogik- und eine Mediationsausbildung gemacht. Menschen bei Partizipationsprojekten und insbesondere in Konflikten zu begleiten, ist mir sehr wichtig und für mich ein zentraler Lernort für gesellschaftliche Teilhabe. Aus dem Grund bin ich gespannt auf die Arbeit und freue

mich auf gemeinsames Voneinander lernen, kreatives Gestalten und viele spannende Begegnungen.



Auf bald!

Judith  
(Pronomen sie/ihr)

### Hallo zusammen!

› Ich bin Martin Prenzing und seit Mitte August euer neuer Bildungsreferent im Diözesanbüro. Seit 22 Jahren bin ich in der DPSG und konnte bereits unseren Verband auf Stammes-, Bezirks- und Diözesanebene erleben und mitgestalten – allerdings im Ruhrgebiet, wo ich herkomme. Ich freue mich sehr darauf, euch Ehrenamtliche im Diözesanverband Köln kennenzulernen und euch in eurer großartigen Arbeit zu unterstützen. Gemeinsam mit euch möchte ich den Kindern und Jugendlichen tolle Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen, die sie nachhaltig prägen werden. Lasst uns zusammen die DPSG weiterentwickeln und lebendig halten!

Ich bin aktuell euer Hauptansprechpartner für DAK Wölflinge, FAK Inklusion, FAK Internationale Gerechtigkeit, DAG Spiritualität und Öffentlichkeitsarbeit.



Ihr erreicht mich per Mail über [martin.prenzing@dpsg-koeln.de](mailto:martin.prenzing@dpsg-koeln.de)

Bis bald  
Martin

## Dankefest

Zum ersten Mal waren in diesem Jahr alle Leitenden und Mitarbeitenden im Diözesanverband zum Dankefest eingeladen. Im und um das Bürgerhaus Troisdorf-Spich bekamen die Teilnehmenden nachmittags spannende und außergewöhnliche Workshops und abends ein Konzert geboten.



» Lagerfotographie, Improvisationstheater, Handlettering... – beim diesjährigen Danke-Fest des DV Köln erwartete uns eine buntes Programm. Da fiel uns die Entscheidung gar nicht so leicht. Letztendlich blieben wir dann beim Workshop „Lettering - Die Kunst des schönen Schreibens“ hängen. Wir toben uns gerne kreativ aus und sind immer auf der Suche nach etwas Neuem. Und da waren wir beim Handlettering und Frau MARAVILLOSA genau richtig. Nach einer kurzen Einführung in die unterschiedlichen Arten von „Lettering“ und der ersten Annahme „das sieht doch gar nicht so schwer aus, das geht schon“ ging es dann ans Werk. Wie in der ersten Klasse wurde gelernt, Buchstaben mit dicken Strichen nach unten und dünnen nach oben zu zeichnen und dabei in den vorgegeben Linien zu bleiben. Und wenn es dann klappt, ist man auch so stolz wie damals als I-Dötzchen. Jetzt heißt es weiter üben. Wir sind auf jeden Fall auf den Geschmack gekommen. Vielen Dank für das tolle Workshopangebot! Es hat uns viel Spaß gemacht und die nächsten Grußkarten sind schon in Arbeit.



Dagmar May  
u. Katharina Siegburg  
DPSC Stamm Quirinuns,  
Kerpen-Mödrath  
dagmar.may@dpsg-koeln.de, katharina.siegburg@dpsg-koeln.de

Nach den Workshops erreichte uns ein Food Truck, welcher für ein leckeres Abendessen gesorgt hat. Egal ob vegan, vegetarisch oder mit Fleisch, die Burger und Pommes haben allen geschmeckt. Dann wurde die Feierlocation eröffnet und nachdem sich alle Gäste mit Getränken versorgt haben, ging die Party los. Den ganzen Abend konnte man Fotos mit vielen lustigen Accessoires vor einer Fotobox schießen. Als erste Band des Abends startete die Kölner Band Lupo, die zum Teil auch aus DPSGlern besteht. Dieser Höhepunkt des Abends sorgte dafür, dass viel getanzt, gesungen und geschunkelt wurde. Auch die zweite Band kam aus den eigenen Reihen und hat mit gecoverten Songs aus jedem Genre ordentlich Stimmung gemacht. Die Party war ein gelungener Abschluss für das diesjährige Dankesfest.



Adrian Haidvogel  
u. Ramona Eisele  
DPSC Pulheim,  
Stamm St. Barbara  
vorstand@dpsg-pulheim.de

## „Unterwögs im Ruhrgebiet“

» ... war das ZEM des Wö-AK. Direkt vorab: Es hätte ein riesiger Reinfall werden können.

- Anfang März eingeschneit
- Ein Küchenteam, dass das ganze Wochenende frittieren wollte und dann ohne Fritteuse dastand
- Dieses Dings hier mit C, das uns zu einem spürbaren Hygienekonzept genötigt hat
- Verspätete Züge auf den Fahrten zwischen Haus und Ausflugsziel

Ist es aber nicht geworden, dank einem engagierten AK, 21 motivierten Teilnehmenden und einem großartigen Küchenteam.

Wir haben uns ein Wochenende lang mit dem Thema „Ausflüge mit Wölflingen“ intensiv auseinandergesetzt. Mit welchen Augen gehen unsere jüngsten Mitglieder durch die Welt und welche Erfahrungen können sie auf einem Ausflug machen? Denn klar ist: Wös lernen nicht nur in der Schule.

Highlight des Wochenendes und verdiente Belohnung für die theoretische Arbeit war die Besichtigung mit Führung durch die stillgelegte Zeche Nachtigall in Witten. Wir haben Allerlei über die Anfänge des Bergbaus im Ruhrgebiet gelernt. Abschließend wurden mit viel Motivation Ausflüge für die eigenen Meuten geplant. Wir als AK haben uns sehr gefreut, endlich das für das ZEM 2020 geplante Programm umzusetzen und wir sind begeistert von den Ergebnissen. Unseren Teilnehmenden sind wir sehr dankbar, dass sie unser Hygiene-Konzept mit Verständnis und Selbstdisziplin mitgetragen haben.

Und besonderer Dank geht an Hannah und Janosch, die uns kurzerhand fantastische Menüs im Kochtopf frittieren haben.



Johannes Proff Jacob  
Wö-AK  
johannes.jacob@dpsg-koeln.de



# Fett Frostig – Quatsch JUFFI ZEM

➤ Zum Motto "Genuss muss keine Sünde sein – Alternative Lagerküche" ging es dieses Jahr gemeinsam mit dem FAK Ökologie auf unser Juffi ZEM ins wunderschöne Wipperfürth. Gemeinsam mit 16 experimentierfreudigen Teilnehmer\*innen haben wir ein wunderbares Wochenende verbracht. Das Wetter hat sich von der besten Seite gezeigt und wir wurden im Schneegestöber in Wipperfürth begrüßt. Der Großteil unserer Teilnehmer\*innen hat im Zelt dem Schnee getrotzt und sich über die Fett Frostig Vibes gefreut. Der Samstag stand ganz im Zeichen vom Kochen und der Planung von der Lagerküche mit aller Drum und Dran. Gestartet sind wir mit dem besten Kochfeuer und der Alternativen, wie man ein Feuer auch richtig anbekommt. Hier konnten wir auf das Wissen unserer Teilnehmer\*innen zurückgreifen, die mit vollem Elan sich in das Abenteuer Kochen auf dem Feuer gestürzt haben. Aufgeteilt in zwei Kleingruppen wurde am Vormittag ein leckerer Eintopf mit vegetarischen Frikadellen, Naanbrot, veganem Aioli und Falafel gekocht sowie die Planung einer Lagerküche angegangen. Bei der Planung kam es auf viele Details an

wie "Wo kann ich regional kaufen?", "Wie klappt die richtige Kalkulation?" und vielen weiteren spannenden Fragen. In guten Gesprächen wurden viele wunderbare Aktionen gesponnen und der Austausch war sehr reg. Am Nachmittag haben wir die Gruppen getauscht und es wurde ein leckerer Nachmittagssnack in Form von Apfelcrumble und Schokoschnecke sowie Waffeln gebacken. Selbstverständlich alles frisch im Feuer gebacken und dort gegessen. Der Abend stand im Zeichen von Pizza satt, bis wir sie nicht mehr sehen konnten. Eine gelungene Küchenparty mit Pizza, guter Musik und vielen tollen Gesprächen rundete den Abend ab. Wir freuen uns sehr, dass unser ZEM so zahlreich besucht war und wir ein wunderbares Wochenende mit ganz tollen Menschen verbringen durften. Danke, dass ihr mit uns gemeinsam gekocht, gelacht und vor allem gegessen habt.

*Frederike Pielhau  
Juffi Referentin  
frederike.pielhau@dpsg-koeln.de*

**Heimspiel**

# Bunt. Feiern. Roversein.

➤ Unter diesem Motto wurde dieses Jahr das Rovival-Spektakulum gefeiert. Nach zwei digitalen Spektakula haben wir dieses Jahr die Möglichkeit genutzt, vielen neuen Rover\*innen zu zeigen, wie schön es ist die Vorzüge der Roverstufe auszuleben. Und natürlich kommt für dieses Rovival kein Zeltplatz besser in Frage als unser wunderschönes Bundeszentrum in Westernohe. So zogen wir mit 20 Helfenden und 180 Teilnehmenden Richtung Westerwald, um gemeinsam zu zelten, zu quatschen, zu feiern, zu leben und um das Roverherz roter schlagen zu lassen. Nach einem „gemütlichen Anreisetag“ am Freitag mit Zeltaufbau bis teilweise mitten in die Nacht, Lagerfeuererrunden und roter Theke vom „Rheinischen Eck“ gab es den kompletten Samstag ein mottogetreues Angebot kunterbunter Workshops. Von einem wahnsinnigen Pen & Paper Abenteuer zu Traumreisen auf den ausgetrockneten Wiesen des Altenbergs. Von einem Tattoo-Studio zu rover-tauglichen Wiesensportspielen. Von LGBTQIA+ Fragerunden bis zum Entwurf des eigenen Graffiti-Tags. Von der eigenen Rap-punchline bis zu einem fertig-formulierten Brief an den Bundeskanzler mit den Wünschen, Ängsten und Meinungen der Rover\*innen unserer Diözese zum Thema Klimaschutz, welchen wir mit über 200 Unterschriften nach

Berlin geschickt haben. Da war für jede\*n was dabei! Und wer einfach nur um eine der Jurten rumhängen wollte, konnte auch dies in vollen Zügen genießen. Zur Feier des Rovivals kam am Samstagabend die Liveband „Schmitzkatze“ auf die mitgebrachte Bühne in die Arena und hat für ordentlichsten Lärm und wildesten Tanz gesorgt. Auch nach der Live-Musik wurde bis spät in die Nacht noch getanzt und/oder der Abend am Lagerfeuer verbracht.

Sonntag hieß es dann Anpacken-Einpacken! Auch hier haben unsere Rover\*innen und Helfenden gezeigt, was richtig rocken heißt. Abschließend darf ich sagen, wie wir alle gemerkt haben, wieso und wie sehr uns das Roversein gefehlt hat! ❤️



*Christoph Leuther  
Rover AK  
christoph.leuther@dpsg-koeln.de*



# rover come together

29.10.2022

17:00 Uhr

Rolandstr. 61

50677 Köln

**Für Roverleitende, Rover-  
Interessierte und alte  
Verbundene der roten Stufe**

## *Rote Liebe trifft 20 Grad – das Rover Come Together*

- » Bei schönen 20 Grad wollten wir am 29.10.22 mit allen Roverinteressierten in der Rolandstraße anflühen. Es war wieder Zeit für das RCT – Rover Come Together. Eine Veranstaltung, die sich an alle aktiven und ehemaligen Roverleitenden, Roverinteressierten und rotliebenden Menschen im Diözesanverband richtet. Ohne großes Programm und mit leckerem Essen möchten wir einen schönen Abend verbringen. Dieses Jahr hatten wir 5 Teilnehmende, wovon 4 ganz neue Gesichter waren – das hat uns überaus gefreut. Während des Essens gab es einen regen Austausch zu den Rovern, aber auch vielen anderen Themen. Glühwein haben wir tatsächlich nicht getrunken, dafür aber einen leckeren vegetarischen Grillabend genossen, mit anschließenden Spielen, Lachen und Quatschen.

Am folgenden Morgen hat der Arbeitskreis noch zusammen gefrühstückt, die Teilnehmenden sind alle nach Hause gefahren (Info: Beim RCT könnt ihr immer gerne auch mitübernachten ).

Das nächste RCT wird am 19. Januar 2024 stattfinden. Dann hoffentlich mit kühleren Temperaturen und genauso viel Spaß. Tragt euch den Termin direkt ein!

*Clarissa Van Deenen*  
Rover AK  
[clarissa.vandeenen@dpsg-koeln.de](mailto:clarissa.vandeenen@dpsg-koeln.de)



**FÄLLT AUS**

**FÄLLT AUS**

**FÄLLT AUS**

**Heimspiel**

## Workshop-Reihe für Leitende im DV Köln

Ein ganz besonderes Angebot konnten wir Leitenden im DV Köln im Jahr 2022 machen. Vollkommen kostenlos haben sich viele von Euch zu einer großen Vielfalt von Themen fortgebildet. Jetzt seid ihr Profis der Gitarre, moderiert den nächsten Elternabend auf Spitzenniveau, schnitzt virtuos, seid zu Visualisierungskünstler\*innen geworden oder könnt dank eures Theaterpädagogik-Wissens für Begeisterungstürme sorgen. Leider mussten die Workshops Fotografie im Lager, Kaffeetag und Sexualität im Lager wegen zu weniger Teilnehmer\*innen abgesagt werden. Das ist schade, vielleicht klappt es irgendwann in Zukunft damit einmal wieder. Wir bedanken uns bei all unseren Referent\*innen und haben Euch hier einen kleinen Rückblick in Bildern zusammengestellt.

# Stellungnahme

## Statement der Diözesanleitung zu Leas Verabschiedungstext

In der letzten Ausgabe der Lupe im Frühjahr 2022 hat sich unsere ehemalige Diözesanvorsitzende Lea mit einem Text verabschiedet, der im Diözesanverband und auch darüber hinaus für viele Reaktionen und Fragen gesorgt hat.

Als Diözesanleitung nehmen wir die deutlich formulierten Vorwürfe aus dem Text wahr und ernst. Wir waren hierzu sowohl mit Lea als auch mit unserem Präventionsbeauftragten bereits im Gespräch und werden dies auch fortsetzen.

Wir halten es für wichtig, uns nicht nur mit dem Text und den dadurch hervorgerufenen Reaktionen im Verband, sondern vor allem mit den dahinterstehenden Themen von Diskriminierung, Belästigung und Überforderung im Kontext der ehrenamtlichen Arbeit in der DPSG angemessen zu beschäftigen. Wir lesen in dem Text den Auftrag an uns als Diözesanleitung, uns mit den Strukturen unseres Verbands zu beschäftigen, sie kritisch zu betrachten und zu verbessern, um allen Mitgliedern der DPSG Köln eine sichere und diskriminierungsarme Teilhabe zu ermöglichen.

In einem ersten Schritt möchten wir uns gemeinsam mit möglichst vielen Ehrenamtlichen der Diözesanebene mit den Punkten beschäftigen, die Lea angesprochen hat. Dabei werden wir uns für verschiedene Diskriminierungsformen und das Achten von Grenzen anderer Menschen sensibilisieren lassen.

Dies wird mit externer Begleitung beim nächsten ZAK stattfinden. Beim ZAK treffen sich alle Arbeitskreise und -gruppen sowie die Bezirksvorstände des Diözesanverbands an einem Ort, tagen parallel und nutzen Möglichkeiten zur Vernetzung. Das ZAK findet 2023 vom 24. bis 26. Februar statt. Über die Ergebnisse werden wir im Rahmen der Diözesanversammlung 2023 berichten.

Lea schreibt zum Abschluss ihres Textes: „Ich werde weitermachen als Mitglied im Facharbeitskreis Inklusion und meine Kompetenzen und Erfahrungen einbringen, um weiter eine diskriminierungssensible Umgebung zu schaffen. Wir sind auf einem guten Weg – aber es gibt noch viel zu tun!“ Unsere Gremien und Arbeitskreise werden in diesem Prozess auch vom Facharbeitskreis Inklusion unterstützt und beraten, diese wichtigen Themen in unseren Verband hineinzutragen und zu bearbeiten. So werden Aufmerksamkeit für und Sichtbarkeit von Diskriminierung gestärkt. Wir arbeiten an den Strukturen und können als Verband innerlich wachsen und besser werden.

*Es gibt noch viel zu tun,  
machen wir gemeinsam weiter!*

*Die Diözesanleitung  
dl@dpsg-koeln.de*



*Hier könnt ihr euch den  
Original-Artikel noch  
mal durchlesen.*



Heimspiel

### Wir suchen eine Person\*, die...

- ... Spiritualität in den Verband trägt, pflegt und dafür steht.
- ... einen positiven Ansatz zur Jugendverbandsarbeit hat.
- ... teamfähig und kritikfähig ist.
- ... Zeit zu ehrenamtlichen Zeiten hat.
- ... sich selbst in Frage stellen kann.
- ... sich ihre Zeit gut selbst einteilen kann.
- ... den Verband mit leitet.

### Wir als DPSG...

- ... schaffen Berührung mit Kirche.
- ... wollen Kirche mitgestalten und Impulse setzen.
- ... sind Kirche!

\*aus dem Pastoralen Dienst im Erzbistums Köln

### IHR kennt eine solche Person?

Dann meldet euch gerne bei uns:

[wahlausschuss@dpsg-koeln.de](mailto:wahlausschuss@dpsg-koeln.de)



Veranstaltungskosten:

	normaler Satz:	erhöhter Beitrag (Anmeldung nach Anmeldeschluss)
Tagesveranstaltungen:	10,00 €	15,00 €
1 Übernachtung:	20,00 €	25,00 €
2 Übernachtungen:	30,00 €	35,00 €
WBK inkl. Nachbereitungswochenende:	140,00 €	150,00 €

AGB bei Veranstaltungen der DPSG Köln

Ich überweise den Teilnehmerbeitrag bis spätestens 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das hier genannte Konto:

Kontoinhaber: . . . . . Jugendförderung St. Georg  
 Geldinstitut: . . . . . Pax Bank Köln  
 KTO-NR: . . . . . 21136018  
 BLZ: . . . . . 37060193  
 IBAN: . . . . . DE44370601930021136018  
 BIC/SWIFT: . . . . . GENODED1PAX

Wenn ich innerhalb von weniger als 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn absage oder ohne Absage nicht daran teilnehme, wird der volle Teilnehmerbeitrag fällig.

**Juffi WBK DV Köln**  
29.04. - 07.05.2023

Alle, die mit uns auf Klötzchenfahrt fahren

Du suchst das Abenteuer?

Dich schreckt das Unbekannte nicht ab und die Herausforderung reizt dich?

Du bist min. 18 Jahre alt und hast die Modulausbildung abgeschlossen?

Dann nichts wie auf zum WBK...

Wir freuen uns auf Dich!

Tom, Leon, Charlotte & Frederike

Wo: Ferien- und Freizeitcamp Carolinensiel, Wittmund  
 Wieviel: 150€ (inkl. Entwicklungswochenende 24.11. - 26.11.2023)  
 Anmeldung: <https://neu.dpsg-koeln.de/anmeldung>

ALLE, DIE MIT UNS AUF KLÖTZCHENFAHRT FAHREN...

**Der neue Öko-Euro**

Freut Euch auf:

- mehr Transparenz
- mehr Planungssicherheit
- mehr Anregungen und Tipps
- einfachere Beantragung
- mehr Bezuschussung

Ab 2023!  
Weitere Infos folgen!

VOM FACH  
ökologische...

**Save the date!**  
Rover Spek  
01.-03.09.23

LEMONAID+  
We're OPEN

ROVER

rover

**rover**  
come together

Für Roverleitende, Rover-Interessierte und alle Verbundene der roten Stufe

**19.01.2024**  
Save the Date!

Vom 17. bis 19. März findet die ZEM-Schulung der Wös statt

**!!!Vorwörung!!!**

Freut euch auf ein Wochenende mit nützlichen Inhalten\*. Spaß & Wö-Leitenden aus dem ganzen DV!

\*und natürlich eine Solar-Zuschüsse :)

Wö in DV Köln

**SAVE THE DATE**

**Greenday**

24. - 25.06.2023

Ein Tag für alle Pfadleitenden der Diözese. Verbringt einen grüntastischen Tag ohne Kinder mit uns.

DPSG Pfadfinderstufe

**Verplant?!**

**Am besten gleich anmelden!**

Mit dem praktischen Online-Formular unter [www.dpsg-koeln.de/veranstaltungen/anmeldung](http://www.dpsg-koeln.de/veranstaltungen/anmeldung) oder per Mail bei Renate Röser: [renate.roeser@dpsg-koeln.de](mailto:renate.roeser@dpsg-koeln.de)



Woodbadgekurs der Pfadfinderstufe

**Wahrsagen Bauchladen Klötzchen**

01. April bis 09. April 2023  
Schloss Ebersberg, Auenwald

DPSG Pfadfinderstufe

**DIE HEILIGTÜMER DER VISUALISIERUNG**

ROVER ZEM 17.-19.03.2023

DU WÜRDEST DEINEN PLAKATEN GERNÉ MEHR MAGIE VERLEIHEN UND AUCH MIT DIGITALEN ZAUBEREIEN UMGEHEN KÖNNEN? EINEN GUTEN AUFTRITT MIT DEINER ROVERRUNDE HINZULEGEN, KANN DOCH KEINE SCHWÉRE HEXEREI SEIN!

STEIG AM 17.03.2023 IN DEN ROVER-EXPRESS UND KOMME IN DEN BESITZ DER HEILIGTÜMER DER VISUALISIERUNG!

**SAVE THE DATE**

**Groß-ZEM**

17. - 19.03.2023  
Steinbachtalsperre

DPSG Pfadfinderstufe

**SAVE THE DATE**

**Fett Frostig im Sommer**

25.8. BIS 27.8.2023  
AN DER AGGERTALSPERRE

PFADIS

Photo: D. Grottel



Wir bieten euch montags bis freitags von 12 bis 15 Uhr bei uns im Bistro und auf unserer neuen Terrasse zwei verschiedene Menüs mit je drei Auswahlgerichten an. Ihr könnt die Menüs auch am Tag zwischen 9 und 11 Uhr vorbestellen und bei uns als Takeaway abholen.

Vorbestellungen oder Tischreservierungen unter:

0221 – 93 70 20 10

Einen Coffee-to-go bekommt ihr bei uns im RECUP-Becher.

Unsere aktuelle Speisekarte findet ihr hier:

[www.http://bipis.koeln/](http://bipis.koeln/)



# Zeltplatz Steinbachtalsperre

**Pinn-  
wand**

## Wo

Der Zeltplatz liegt am Rande der Eifel in unmittelbarer Nähe zur Steinbachtalsperre, mitten in schöner Natur, in idealer Lage für alle möglichen Arten von Abenteuer- und Geländespielen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in der Nähe, die nächstgrößere Stadt Euskirchen ist 10 km entfernt.

## Der Lagerplatz

Der Lagerplatz ist von Mai bis Oktober für euch geöffnet und bietet Platz für bis zu 300 Personen. Auf dem Platz gibt es ein großes modernes Sanitärgebäude und eine Spülküche. Zudem kann eine komplett ausgestattete Küche angemietet werden, so dass auch Großlager kein Problem darstellen. Aber nicht nur mit Großgruppen habt ihr auf dem Gelände zahlreiche Möglichkeiten:

Es gibt mehrere Feuerstellen, ein Steinofen, Tischtennisplatten, eine Seilbahn, einen Barfuß-Pfad, eine Hängebrücke, Schaukeln und Fußballtore. Holz für eure Lagerbauten steht natürlich auch zur Verfügung, genau wie ein separater Wasserhahn für jede Gruppe und auch wenn wir ihn eigentlich nicht brauchen, gibt es bei Bedarf Strom.

## Die Talsperre

In 10 Minuten seid ihr zu Fuß an der Steinbachtalsperre, die zusammen mit dem umliegenden Wald nicht nur ein sehr schönes Naherholungsgebiet ist, sondern auch Platz für jede Menge Aktionen bietet. Wenn ihr euch gerade kein tolles Spiel ausgedacht haben solltet, sorgen das sehr schöne Waldfreibad, ein großer Wasserspielplatz, eine Minigolfanlage und ein Naturlehrpfad rund um die Talsperre für Abwechslung. Auf Anfrage könnt ihr sogar eine Führung im Staudamm buchen.

## Adresse Zeltplatz Steinbachtalsperre:

Steinbachtalsperre  
Kinderzentrum im Erzbistum Köln  
53881 Euskirchen-Kirchheim

## Buchung & Infos:

DPSC Köln Diözesanbüro  
Tel: 0221 / 93 70 20-50  
Fax: 0221 / 93 70 20-44

[steinbachtalsperre@dpsg-koeln.de](mailto:steinbachtalsperre@dpsg-koeln.de)  
<http://www.dpsg-koeln.de/einrichtungen/steinbachtalsperre>



# Tagungs- und Gästehaus St. Georg

Im Herzen der Kölner Südstadt finden Sie unser Gästehaus in historischem Ambiente und freundlicher Atmosphäre.

## Gästezimmer:

Für Übernachtungen stehen Ihnen 31 Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer mit insgesamt 75 Betten zur Verfügung. Überwiegend mit Dusche, WC und Telefon ausgestattet, bieten unsere Gästezimmer bequemen Komfort für unterschiedliche Ansprüche.

## Tagungsräume:

Für Ihre Seminare und Festivitäten schaffen wir einen ansprechenden Rahmen in Konferenz- und Gesellschaftsräumen – ausgestattet mit moderner Tagungstechnik.

## Angebot des Tagungs- und Gästehauses St. Georg im Überblick:

- 31 Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer überwiegend mit Dusche, WC und Telefon
- 5 Tagungsräume für bis zu 15 Personen
- 2 Tagungsräume für bis zu 30 Personen
- 1 Tagungsraum für bis zu 60 Personen
- 1 Saal für bis zu 100 Personen für Festivitäten
- 1 Meditationsraum
- 1 Clubraum
- 1 Werkraum
- 1 Einzigartiges Bi-Pi's Bistro



**StGEORG**  
Tagungs- und Gästehaus

Rolandstr. 61  
50677 Köln

## Buchung & Infos:

Trägerwerk St. Georg e.V.  
Tel: +49 (0)221 / 937020 -20  
Fax: +49 (0)221 / 937020 -11  
[info@gaestehaus-st-georg.de](mailto:info@gaestehaus-st-georg.de)  
[www.gaestehaus-st-georg.de](http://www.gaestehaus-st-georg.de)

